



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Hildesheim

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Hildesheim

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		17.202,88		23.792,98
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.986.926,05		6.246.590,96	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.853.077,42		5.140.067,58	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.452.291,69	15.292.295,16	1.228.728,40	12.615.386,94
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		5.000,00		5.000,00
		15.314.498,04		12.644.179,92
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.992,42		31.400,28	
2. Unfertige Leistungen	126.560,83	141.553,25	150.005,62	181.405,90
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.438,84		83.153,82	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	2.412.268,85		723.986,57	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	2.714.130,76		1.007.969,82	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	54.399,14	5.317.237,59	90.692,55	1.905.802,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		30.096.258,11		27.644.988,39
– davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse EUR 30.088.553,62 (i. Vj. EUR 25.568.894,68) –				
		35.555.048,95		29.732.197,05
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		439.734,72		376.608,63
		51.309.281,71		42.752.985,60

Passiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition		-2.224.218,70		-2.305.518,70
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG	4.049.325,06		2.989.998,45	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	951.463,81		829.080,11	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	798.176,95	5.798.965,82	724.113,15	4.543.191,71
III. Bilanzgewinn		8.305.185,93		9.228.260,42
		11.879.933,05		11.465.933,43
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		15.314.498,04		12.644.179,92
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		203.625,91		217.918,36
2. Sonstige Rückstellungen		3.062.077,01		2.405.850,00
		3.265.702,92		2.623.768,36
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		50.011,46		167.816,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.733.869,73		1.242.872,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		16.670.840,86		13.483.325,11
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		1.180.330,01		861.461,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 23.474,08 (i. Vj. EUR 94.824,48) –		69.990,64		147.379,00
		20.705.042,70		15.902.853,89
E. Passivischer Rechnungsabgrenzungsposten		144.105,00		116.250,00
		51.309.281,71		42.752.985,60

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen, Hildesheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels				
aa) laufendes Jahr	54.615.141,98		53.867.033,71	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	8.509.563,03		7.262.935,26	
c) von anderen Zuschussgebern	5.658.873,93	68.783.578,94	5.829.977,25	66.959.946,22
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	96.030,74		105.521,48	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	5.045.507,79		1.456.103,77	
c) von anderen Zuschussgebern	1.167.709,78	6.309.248,31	284.552,32	1.846.177,57
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren		154.000,00		142.000,00
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	630.879,07		731.650,46	
b) Erträge für Weiterbildung	236.620,80		153.769,36	
c) Übrige Entgelte	199.035,98	1.066.535,85	72.409,15	957.828,97
5. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-23.444,79		-85.619,36
6. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Stipendien	214.770,00		190.200,00	
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	34.660,20		50.520,00	
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	3.526.935,88	3.776.366,08	6.006.272,97	6.246.992,97
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 3.096.644,62 (i. Vj. EUR 3.237.581,64) –				
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.287.388,14) –				
		80.066.284,39		76.067.326,37
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	641.613,78		639.460,25	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	474.814,04	1.116.427,82	359.178,22	998.638,47
8. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	39.174.749,79		38.052.037,39	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.644.501,21	51.819.251,00	12.224.456,33	50.276.493,72
– davon für Altersversorgung EUR 6.666.192,15 (i. Vj. EUR 6.643.663,18) –				
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.092.679,20		3.236.021,92
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	4.765.010,50		3.575.522,13	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1.197.045,48		1.098.015,22	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	2.060.104,01		1.952.661,84	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.687.073,70		6.466.025,46	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1.079.553,74		922.356,41	
f) Betreuung von Studierenden	840.663,06		758.130,11	
g) Andere sonstige Aufwendungen	6.884.459,78	23.513.910,27	4.681.619,76	19.454.330,93
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 5.766.962,74 (i. Vj. EUR 3.807.060,99) –				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15.501,74		13.348,79
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		81.375,24		66.703,06
		79.639.145,27		74.045.536,89
13. Ergebnis nach Steuern		427.139,12		2.021.789,48
14. Sonstige Steuern		13.139,50		21.233,41
15. Jahresüberschuss		413.999,62		2.000.556,07
16. Gewinnvortrag		9.228.260,42		4.154.013,81
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG	3.306.549,90		2.836.172,69	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	67.271,25		32.427,04	
aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	226.401,49	3.600.222,64	203.192,06	3.071.791,79
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG	4.365.876,51		178.987,64	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	189.654,95		151.396,62	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	300.465,29	4.855.996,75	265.816,99	596.201,25
19. Veränderung der Nettoposition		-81.300,00		598.100,00
20. Bilanzgewinn		8.305.185,93		9.228.260,42

**Anhang für das
Geschäftsjahr 2021**

Inhalt

1	Allgemeine Angaben	3
2	Angaben zur Bilanz	3
2.1	Anlagevermögen	3
2.2	Umlaufvermögen	4
2.2.1	Vorräte	4
2.2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4
2.3	Rechnungsabgrenzungsposten.....	5
2.4	Eigenkapital.....	5
2.5	Sonderposten für Investitionszuschüsse	11
2.6	Sonderposten für Studienbeiträge	11
2.7	Rückstellungen.....	11
2.8	Verbindlichkeiten	12
2.9	Rechnungsabgrenzungsposten.....	12
3	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
3.1	Umsatzerlöse	12
3.2	Bestandsveränderung unfertige Leistungen	13
3.3	Sonstige betriebliche Erträge.....	13
3.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	13
3.5	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14
4	Ergänzende Angaben	14
4.1	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	14
4.2	Haftungsverhältnisse.....	14
4.3	Ergebnisverwendung	14
4.4	Abbildung Trennungsrechnung.....	15
4.5	Anzahl der Beschäftigten	16
4.6	Organe	17
4.6.1	Präsidium.....	17
4.6.2	Senat	17
4.6.3	Hochschulrat	17
5	Abschlussprüferhonorar	17
6	Geschäfte mit nahestehenden Personen	17
7	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	18

Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021	1
Soll-Ist-Vergleich des Wirtschaftsplans	2
Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich – wesentliche Abweichungen – und Aussagen zu dem Berufungspool	3

1 Allgemeine Angaben

Die Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen – (im Folgenden „HAWK“ oder „Hochschule“ genannt) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Hauptsitz in Hildesheim.

Seit dem 1. Januar 1999 wird die Hochschule gemäß § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) als Landesbetrieb im MWK geführt.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) richten sich Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften sinngemäß anzuwenden. Die HAWK hat die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu beachten, um ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Das Bilanzschema des § 266 HGB sowie die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB erfolgen in Anlehnung an den seit dem 1. Januar 2010 gültigen Kontenrahmen. Darüber hinaus findet die Bilanzierungsrichtlinie (BiRL) – Grundlagen der Buchführung für Hochschulen in staatlicher Verantwortung des Landes Niedersachsen; 3. Auflage – Stand 1. Oktober 2010 – Anwendung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Für die steuerliche Darstellung der „Betriebe gewerblicher Art“ (BgA) wurde die Abbildung nach der „Einnahme-Überschuss-Rechnung“ (EÜR) entsprechend § 4 (3) EStG gewählt. Entsprechend den steuerrechtlichen Anforderungen wurden BgA ab dem Kalenderjahr 2009 mit Einführung der Trennungsrechnung innerhalb der „wirtschaftlichen Tätigkeit“ für festgelegte Bereiche der HAWK eingerichtet sowie abgebildet.

2 Angaben zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Sie betragen zwischen 2 und 33 %.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Unter der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind die Bibliothekssammelbestände zum Festwert bewertet enthalten. Der Festwert wird jährlich neu bewertet und wurde zum Jahresabschluss 2021 per Saldo um TEUR 4 auf TEUR 2.494 erhöht. Die geringwertigen Anlagegüter werden in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben.

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung sind in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu den Anschaffungskosten bewertet. Die unfertigen Leistungen werden im Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeit zu Vollkosten bewertet. Die aktivierten Aufwendungen enthalten einen Gemeinkostenzuschlag, der sich wie folgt darstellt:

Höhe der Gemeinkostenzuschläge 2021

		2020	2020	2021	2021
Kostenträger hoheitlich	Dienstleistungen sonstige OE	21,183%	wird nicht gebucht	19,884%	nicht / nur teilweise gebucht
	Dienstleistungen Fakultäten	37,593%		34,123%	
	Lehre sonstige OE	21,457%		20,185%	
	Lehre Fakultäten	57,828%		53,563%	
	Forschung sonstige OE	24,256%		37,256%	
	Forschung Fakultäten	40,666%		51,495%	
		Summe	-	Summe	368.392,03 €
Kostenträger hoheitlich, aber steuerlich wirtschaftlich	Dienstleistungen sonstige OE	21,183%	137,70 €	19,884%	80,13 €
	Dienstleistungen Fakultäten	37,593%	0,00 €	34,123%	0,00 €
	Lehre sonstige OE	21,457%	5.926,30 €	20,185%	1.337,15 €
	Lehre Fakultäten	57,828%	1.048,59 €	53,563%	455,69 €
	Forschung sonstige OE	24,256%	0,00 €	37,256%	0,00 €
	Forschung Fakultäten	40,666%	0,00 €	51,495%	0,00 €
		Summe	7.112,59 €	Summe	1.872,97 €
Kostenträger wirtschaftlich	Dienstleistungen sonstige OE	21,183%	35.786,72 €	19,884%	0,00 €
	Dienstleistungen Fakultäten	37,593%	80.216,71 €	34,123%	142.846,14 €
	Lehre sonstige OE	21,457%	1.868,46 €	20,185%	1.904,44 €
	Lehre Fakultäten	57,828%	0,00 €	53,563%	0,00 €
	Forschung sonstige OE	24,256%	0,00 €	37,256%	0,00 €
	Forschung Fakultäten	40,666%	9.532,27 €	51,495%	547,85 €
		Summe	127.404,16 €	Summe	145.298,43 €

2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Es wurden zweifelhafte Forderungen in Höhe von TEUR 139 eingestellt und unverändert mit TEUR 116 wertberichtigt. Die Forderungen gegen andere Zuschussgeber beinhalten die Forderung aus der Corona-Sonderzahlung in Höhe von TEUR 185 für Drittmittel. In den sonstigen Vermögensgegenständen ist die Umgliederung der debitorischen Kreditoren in Höhe von TEUR 33 enthalten. Überzahlungen an Bedienstete werden dem Landesbetrieb in Rechnung gestellt. Bis zur Rückzahlung durch den Bediensteten an das NLBV und die daraufhin erfolgende Gutschrift seitens des NLBV weist die Hochschule eine Forderung gegen Bedienstete aus.

2.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die abgegrenzten Beträge betreffen im Wesentlichen vorausgezahlte Aufwendungen für Wartungsverträge, Lizenzgebühren sowie Zeitschriftenabonnements.

2.4 Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital wird eine Nettoposition ausgewiesen. Sie beinhaltet den Bilanzverlust der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen aufgrund von Ansprüchen aus Urlaubsrückstellungen, Gleitzeitüberhängen und Jubiläumszuwendungen.

Entwicklung Eigenkapital	Stand 01.01.2021	Erhöhung	Minderung	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettoposition	-2.305	0	-81	-2.224
Gewinnrücklagen				
Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	2.989	4.366	3.306	4.049
Sonderrücklage ohne Trennungsrechnung				
- hoheitlicher Bereich allgemein	593	175	64	704
- wirtschaftlicher Bereich ohne Trennungsrechnung	236	14	3	247
Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich mit Trennungsrechnung	724	300	226	798
Bilanzgewinn	9.228	3.932	4.855	8.305
SUMME EIGENKAPITAL	11.465	8.787	8.373	11.879

Die Entwicklung der Allgemeinen Rücklage (§ 49 I Nr. 2 NHG) wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Fünfjährige Entwicklung der allgemeinen Rücklage						
	Stand 01.01.	Einstellung	Entnahme	Stand 31.12.	Bilanzgewinn	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2017	2.491	3.290	2.731	3.050	3.170	6.220
2018	3.050	3.401	2.476	3.975	3.630	7.605
2019	3.975	3.807	2.135	5.647	4.154	9.801
2020	5.647	178	2.836	2.989	9.228	12.217
2021	2.989	4.366	3.306	4.049	8.305	12.354

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden aus der Allgemeinen Rücklage Mittel in Höhe von TEUR 3.306 verbraucht und TEUR 4.366 eingestellt. Bei der Einstellung handelt es sich um den Bilanzgewinn 2019 in Höhe von TEUR 4.154 und die Entlastung von Haushaltsmitteln bedingt durch die Trennungsrechnung im wirtschaftlichen Bereich in 2021 in Höhe von TEUR 212. Ab 2022 stehen somit TEUR 12.354 aus der Allgemeinen Rücklage zur Verfügung.

Die fünfjährige Altersstruktur der Allgemeinen Rücklage setzt sich wie folgt zusammen:

davon aus	Alterszusammensetzung der Allgemeinen Rücklage zum jeweiligen Abschlussstichtag				
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	01.01.2022
	TEUR	TEUR	TEUR		
Bilanzgewinn 2016	544				
Overhead und Landespersonal 2017	30				
Bilanzgewinn 2017	3.170	1.609			
Overhead und Landespersonal 2018	231	231			
Bilanzgewinn 2018		3.630	2.811		
Overhead und Landespersonal 2019		177			
Bilanzgewinn 2019				3.837	3.837
Overhead und Landespersonal 2020			178		
Bilanzgewinn 2020					5.074
Overhead und Landespersonal 2021				212	212
Bilanzgewinn 2021					3.231
Summe	3.975	5.647	2.989	4.049	12.354

Jahrgang 2021

Da der Bilanzgewinn aus 2020 in Höhe von TEUR 5.074 in 2021 nicht in die Allgemeine Rücklage eingestellt wurde, beträgt der Bilanzgewinn für 2021 insgesamt TEUR 8.305. Die Allgemeine Rücklage setzt sich somit aus dem Rest des Bilanzgewinns aus dem Jahrgang 2019 und der Einstellung in die Allgemeine Rücklage durch die Entlastung der Haushaltsmittel für den wirtschaftlichen Bereich zusammen.

Die Allgemeine Rücklage gemäß § 49 I Nr. 2 NHG beträgt am 31.12.2021 TEUR 4.049. Nach Einstellung des Bilanzergebnisses für 2021 in Höhe von TEUR 8.305 (zusammengesetzt aus Bilanzergebnis 2020 TEUR 5.074 und 2021 TEUR 3.231) stehen 2022 insgesamt TEUR 12.354 zuzüglich der für 2022 zu ermittelnden Haushaltsmittel für den wirtschaftlichen Bereich zur Verfügung.

Die Verwendung der Allgemeinen Rücklage i.H.v. 3.306.549,90 EUR in 2021 stellt sich wie folgt dar:

Laufender Aufwand und Projekte der Fakultäten

Fakultät	Betrag (EUR)
Bauen und Erhalten	241.452,23
Gestaltung	317.204,70
Ingenieurwissenschaften und Gesundheit	594.419,39
Management, Soziale Arbeit und Bauen	236.425,78
Ressourcenmanagement	217.525,43
Soziale Arbeit und Gesundheit	243.704,41
Summe	1.850.731,94

Laufender Aufwand der zentralen Einrichtungen

Organisationseinheit	Betrag (EUR)
Akad. Auslandsamt	2.282,58
Bibliothek	8.189,59
Forschung und Transfer	7.501,00
Gleichstellungsbüro	14.459,83
HAWK plus	3.160,00
Hornemann Institut	1.215,70
Weiterbildung	900,00
ZIMT IT	32.694,34
Summe	70.403,04

Projekte der zentralen Einrichtungen

Organisationseinheit	Betrag	Projekt
Akad. Auslandsamt	10.000,00	Welcome Centre Uni Göttingen
Alumni/Fundraising	161,00	Aufbau Alumni Datenbank
Alumni/Fundraising	6.150,00	Deutschlandstipendium
Forschung und Transfer	27.906,87	Aufbau Forschungsinformationssystem
Forschung und Transfer	120.878,43	Intern finanzierte Forschungsprojekte
Forschung und Transfer	203,92	Vernetzung Fraunhofer
Gleichstellungsbüro	18.849,84	Gleichstellungspolitische Maßnahmen Fakultät IG
HAWK plus	33.449,04	Deutschkurse
HAWK plus	6.351,15	Gründung
Marketing	48.970,77	Marketing-Kampagnen
Pressestelle	7.483,44	Projekt Einblick (Videoclips)
Webteam	107.619,72	Gestaltung Homepage HAWK
ZIMT IT	2.834,42	Ausbau WLAN Hildesheim
ZIMT IT	31.305,21	Chipkarten-Projekt
ZIMT IT	82.144,17	Core & Workgroup Switche
ZIMT IT	31.649,08	Einführung ECM
ZIMT IT	111.585,10	Einführung HISinOne
ZIMT IT	33.426,02	Erweiterung Backup/Server
ZIMT IT	39.271,96	PC-Austausch Clients und Pools
ZIMT IT	9.817,50	Plottservice
ZIMT IT	57.836,62	Poolräume Gö
ZIMT IT	15.620,40	Poolräume Hi
ZIMT IT	11.881,67	Poolräume Hol
ZIMT IT	59.572,92	Server HISinOne
ZIMT IT	743,52	SIP Gateway
ZIMT IT	36.131,67	Zeiterfassungssystem
ZIMT IT	57.022,94	Zusatzbedarf Onlinelehre
Summe	968.867,38	

Baumaßnahmen

Organisationseinheit	Betrag	Projekt
alle Standorte	14.652,83	Instandsetzung Brandmeldeanlagen
Göttingen	252.664,73	von-Ossietzky-Straße Forschungsgebäude
Göttingen	112.608,00	Weender Straße Rücklage Miete
Hildesheim	125,00	Goschentor Klimaanlage und Lüftung
Hildesheim	12.565,14	Hohnsen 1 Außenfassade
Hildesheim	23.482,02	Kaiserstraße Auszug
Holzminden	449,82	Holzminden Brandmeldeanlage
Summe	416.547,54	

Die Planung zur Verwendung der Allgemeinen Gewinnrücklage wird folgend tabellarisch dargestellt:

Projekte und laufender Aufwand der zentralen Einrichtungen

Projekte

Organisationseinheit	Betrag	Projekt
Akad. Auslandsamt	49.705,12	Audit Internationalisierung
Akad. Auslandsamt	10.000,00	Welcome Centre Uni Göttingen
Alumni/Fundraising	1.350,00	Deutschlandstipendium
Forschung und Transfer	636.282,89	Förderung des Aufbaus von Forschungsinfrastruktur
Forschung und Transfer	173.173,47	Intern finanzierte Forschungsprojekte
Forschung und Transfer	109.793,63	Vernetzung Fraunhofer
Forschung und Transfer	6.000,00	Weiterbildung zum Patentingenieur
Gleichstellungsbüro	31.150,16	Gleichstellungspolitische Maßnahmen Fakultät IG
HAWK plus	10.139,28	Connecting for Future
HAWK plus	80.396,32	Deutschkurse
HAWK plus	21.697,66	Gründung
Hochschule allgemein	46.000,00	Ausstattung Mensa Hildesheim
Hochschule allgemein	46.645,00	Ausstattung Mensa Holzminden
ZIMT IT	115.334,49	Core & Workgroup Switche
ZIMT IT	165.617,96	Einführung ECM
ZIMT IT	143.000,00	Einführung HISinOne
ZIMT IT	11.000,00	Zusatzbedarf Onlinelehre
Summe	1.657.285,98	

Laufender Aufwand

Organisationseinheit	Betrag
Bibliothek	27.931,29
Forschung und Transfer	9.318,09
Gleichstellungsbüro	14.700,00
HAWK plus	61.758,42
Hornemann-Institut	152.878,31
Marketing	4.000,00
Studium und Lehre	12.463,55
ZIMT IT	1.614,38
Summe	284.664,04

Die Beträge unter „laufender Aufwand“ beinhalten auch Kleinprojekte und die Summen geringer Restbeträge laufender Projekte. Ebenfalls werden im Bereich Forschung und Transfer viele zusätzliche Projekte erwartet, deren Finanzierung des vorübergehenden, zusätzlichen Aufwands aus der Allgemeinen Rücklage erfolgt.

Baumaßnahmen

Organisationseinheit	Betrag	Projekt
alle Standorte	100.000,00	Instandsetzung Sicherheitsbeleuchtung
alle Standorte	100.000,00	Instandsetzung Brandmeldeanlagen
alle Standorte	50.000,00	Mechanische Schließung Technikräume
Göttingen	130.000,00	Erneuerung Gebäudeautomation
Göttingen	130.000,00	Erneuerung Gebäudeautomation Göttingen
Göttingen	200.000,00	Hörsaalgebäude Fakultät R
Göttingen	100.000,00	von-Ossietzky-Straße Parkplatz
Göttingen	847.392,00	Weender Straße Rücklage Miete
Hildesheim	100.000,00	Campus Weinberg Absaugarme Holzwerkstatt
Hildesheim	105.000,00	Campus Weinberg Einbruchmeldeanlage
Hildesheim	20.000,00	Goschentor Klimaanlage und Lüftung
Hildesheim	15.000,00	Mensa Hohnsen Außenfassade
Hildesheim	40.000,00	Sanierung und tech. Anlagen Mensa
Holzminden	125.000,00	Erneuerung Gebäudeautomation Holzminden
Holzminden	374.953,41	Haarmannplatz Fenstersanierung
Holzminden	10.000,00	Holzminden Brandmeldeanlage
Summe	2.447.345,41	

Laufender Aufwand und Projekte der Fakultäten

(in Vorjahren zugewiesen und noch nicht verbraucht)

Fakultät	Betrag
Bauen und Erhalten	1.528.025,82
Gestaltung	961.681,33
Ingenieurwissenschaften und Gesundheit	2.032.696,13
Management, Soziale Arbeit und Bauen	1.159.522,49
Ressourcenmanagement	915.595,74
Soziale Arbeit und Gesundheit	1.028.826,81
Summe	7.626.348,32

Ein hoher Anteil der Mittel in der Allgemeinen Rücklage besteht aus Restmitteln der Zuweisungen an die Fakultäten (TEUR 7.626 von TEUR 12.016). Die Reste aus den Haushaltsmittelzuweisungen an die Fakultäten werden zum Jahresende nicht an den allgemeinen Hochschulhaushalt zurückübertragen, sondern bleiben den Fakultäten erhalten. Im Folgejahr werden die laufenden Aufwendungen und Projekte der Fakultäten zunächst aus den Restmitteln des Vorjahres finanziert. Die Beträge beinhalten auch Zuweisungen, die einzelne Forschende für die Durchführung von Drittmittel-Forschungsprojekten erhalten, d. h. sog. Forschungsinfrastrukturmittel. Diese Mittel werden zum Jahresende ebenfalls nicht an den allgemeinen Hochschulhaushalt zurückübertragen. Die Mittelbestände sind hoch, da viele Forschende über einen längeren Zeitraum Mittel für die Besetzung einer wissenschaftlichen Hilfskraft- oder Mitarbeiter*innenstelle ansparen oder teure Forschungsgeräte kaufen wollen.

Die Sonderrücklagen enthalten die Ergebnisse abgeschlossener Drittmittelprojekte.

2.5 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten wurde in Höhe des Anlagevermögens gebildet. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse für Investitionen werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Auflösungen erfolgen in Höhe der Abschreibungen bzw. Abgänge sowie im Rahmen der Anpassung des Festwertes Bibliotheksgrundbestand. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter 2.1 „Anlagevermögen“ dieser Anlage.

2.6 Sonderposten für Studienbeiträge

Die Restmittel der Studienbeiträge, die im Sonderposten für Studienbeiträge ausgewiesen wurden, wurden im Jahr 2020 vollständig verbraucht.

2.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Beschäftigten wird über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitenden entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeitenden während der aktiven Tätigkeit bemessen werden.

Die HAWK hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung wird von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht und auf eine Passivierung verzichtet.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen:

Die von der HAWK zu tragende Umlage beträgt 6,45 %. Die von den Mitarbeitenden zu leistende Umlage beträgt 1,81 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte beläuft sich auf TEUR 20.741. Das Sanierungsgeld wird seit 2016 nicht mehr erhoben.

Zusammengefasst haben sich die Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2020	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	218	70	0	56	204
Verpflichtung aus Resturlaub	1.937	1.937	0	1.875	1.875
Gleitzeitüberhänge	110	110	0	91	91
Jubiläumszuwendungen	24	1	0	1	24
Prozesskosten	2	0	2	4	4
sonstige Personalrückstellungen (Corona-Einmalzahlung)	0	0	0	759	759
Rückstellungen für Personal	2.073	2.048	2	2.730	2.753
Jahresabschluss	30	26	0	23	27
Ungewisse Verbindlichkeiten	107	107	0	88	88
Baunebenkosten	165	0	0	0	165
Archivierung	32	0	3	0	29
Übrige Rückstellungen	333	133	3	112	309
	<u>2.624</u>	<u>2.251</u>	<u>5</u>	<u>2.898</u>	<u>3.266</u>

Bei der Rückstellung für Baunebenkosten handelt es sich um erbrachte Leistungen des Staatlichen Baumanagements, die bisher noch nicht abgerechnet wurden.

2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert und haben sämtlich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Besicherungen für Verbindlichkeiten wurden nicht gegeben.

2.9 Rechnungsabgrenzungsposten

Zahlungseingänge für Leistungen der HAWK im Folgejahr wurden in Höhe der Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die auf eine bestimmte Zeit danach entfallen, als Passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 109 gestiegen. Neben einer Minderung der Erträge aus Aufträgen Dritter um TEUR 101 ist wieder eine deutliche Steigerung im Bereich der Fort- und Weiterbildung um TEUR 83 sowie im Bereich der übrigen Entgelte um TEUR 127 - hier im Wesentlichen Sponsoring (+TEUR 20) und Eigenanteile für Exkursionen (+TEUR 17) - festzustellen. Viele der in 2020 pandemiebedingt abgesagten Exkursionen konnten in 2021 nachgeholt werden.

3.2 Bestandsveränderung unfertige Leistungen

Der Bestandsminderung von TEUR 86 im Vorjahr folgt im Berichtsjahr eine weitere Bestandsminderung der unfertigen Leistungen von TEUR 23. Hier konnten im Berichtsjahr weitere Projekte abgerechnet werden, für die die HAWK in den Vorjahren in Vorleistung getreten ist.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit TEUR 3.097 (i. Vj. TEUR 3.238) im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse als Ausgleich der Abschreibungen und Abgänge des Anlagevermögens.

Die periodenfremden Erträge beinhalten maßgeblich Erträge in Höhe von TEUR 26 für Guthaben aus Nebenkostenabrechnungen aus 2020.

Bereinigt um die Sonderposten für Investitionen und Studienbeiträge haben die sonstigen betrieblichen Erträge TEUR 679 (i. Vj. TEUR 722) betragen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Spenden für Stipendien mit TEUR 215 (i. Vj. TEUR 190), sonstige Erträge in Form der Ertragsbuchung für die Corona-Einmalzahlung im Bereich der Drittmittel mit TEUR 198 sowie Erträge aus der Erstattung Mutterschutz mit TEUR 75 (i. Vj. TEUR 77).

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 6.687 (i. Vj. TEUR 6.466) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten. Es sind in dieser Position Nutzungsentgelte für die Landesgebäude mit TEUR 4.055 (i. Vj. TEUR 4.055) und Mieten für Diensträume sowie Dienstgebäude mit TEUR 733 (i. Vj. TEUR 623) enthalten.

Für die Bewirtschaftung und bauliche Erhaltung der Gebäude sowie für Energie, Frischwasser, Abwasser und Entsorgung entstanden insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.962 (i. Vj. TEUR 4.674). Davon wurden für bauliche Maßnahmen zur Erhaltung der Gebäude TEUR 3.086 (i. Vj. TEUR 2.199) aufgewendet, u. a. finanziert aus Mitteln der Bauunterhaltung mit TEUR 405 sowie Finanzmitteln für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten (KNUE) und weiteren Sondermitteln. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist maßgeblich durch die Fertigstellung des Gesundheitscampus in Göttingen und der damit verbundenen Zahlung des Ausbaurückstellungenzuschusses sowie die Fertigstellung der Kanalsanierungsarbeiten am Campus Hohnsen in Hildesheim verursacht.

In den Sonderposten für Investitionen und geringwertige Wirtschaftsgüter wurden TEUR 5.767 (i. Vj. TEUR 3.807) eingestellt. Aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens haben sich Verluste von EUR 582 (i. Vj. EUR 560) ergeben. Darüber hinaus wurden Forderungen in Höhe von TEUR 18 (i. Vj. EUR 362) als uneinbringlich abgeschrieben.

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2021
	TEUR	TEUR
Periodenfremde Sach- und Personalaufwendungen	295	673
davon		
- Personalaufwand Beamte	50	18
- Personalaufwand Beschäftigte	63	93
- Sachaufwand	182	561

3.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Körperschaftsteuerrückstellung wurden TEUR 28 (i. Vj. TEUR 24) für in 2021 erzielte Gewinne aus den Projekten des wirtschaftlichen Bereichs zugeführt. Darüber hinaus wurde eine Gewerbesteuerückstellung in Höhe von TEUR 27 (i. Vj. TEUR 23) gebildet.

4 Ergänzende Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die gemäß § 285 Nr. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:	Gesamt TEUR	davon: bis 1 Jahr TEUR	davon: über 1 Jahr TEUR
Mietverträge für Geschäftsräume (ohne Betriebskosten)	4.788	369	4.419
Leasingverträge	27	27	0
Wartungsverträge	395	395	0

Die finanziellen Verpflichtungen über ein Jahr (TEUR 4.419) beinhalten die Verpflichtungen von jährlich TEUR 4.055 gegenüber dem Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL), Landesliegenschaftsfonds. Dieser Betrag ist in der Zuweisung für laufende Zwecke gemäß Wirtschaftsplan veranschlagt und wird jährlich abgerufen. Die weiteren langfristigen Mietverträge i.H.v. TEUR 364 beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietungen des Gesundheitscampus in Göttingen.

4.2 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

4.3 Ergebnisverwendung

Positionen	2021 TEUR
Jahresergebnis	414
Gewinnvortrag	9.228
Entnahme Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	3.306
Entnahme Sonderrücklage hoheitlicher Bereich	67
Entnahme Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	226
Einstellung Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-4.366
Einstellung Sonderrücklage hoheitlicher Bereich	-189
Einstellung Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	-300
Veränderung der Nettoposition	-81
Bilanzgewinn	8.305

Nach Genehmigung des Jahresabschlusses durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur wird das Ergebnis in die Allgemeine Rücklage eingestellt.

4.4 Abbildung Trennungsrechnung

Der wirtschaftliche Bereich zum hoheitlichen Bereich setzt sich wie folgt zusammen:

	HAWK gesamt	Trennungsrechnung			
		hoheitlicher Bereich		wirtschaftlicher Bereich	
Erträge	76.993.084,56	76.096.822,76	98,8%	896.261,80	1,2%
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	-23.444,79	-416,24	1,8%	-23.028,55	98,2%
Aufwendungen/Kosten	-73.788.445,05	-73.085.393,44	99,0%	-703.051,61	1,0%
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	-	0,00	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.501,74	-759,13	4,9%	-14.742,61	95,1%
Jahresüberschuss vor SoPo	3.165.692,98	3.010.316,95	95,1%	155.376,03	4,9%
SoPo-Auflösung	3.096.644,62	3.096.644,62	100,0%	0,00	0,0%
SoPo-Einstellung	-5.766.962,74	-5.766.962,74	100,0%	0,00	0,0%
Jahresüberschuss/ -inkl. SoPo	495.374,86	339.998,83	68,6%	155.376,03	31,4%
Übertragung von Projektüberschüssen		0,00	-	0,00	-
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.228.260,42	9.228.260,42	100,0%		0,0%
Steuern	-81.375,24	0,00	0,0%	-81.375,24	100,0%
Entnahme Sonderrücklage	293.672,74	67.271,25	22,9%	226.401,49	77,1%
Entnahme Allg. Gewinnrücklagen	3.306.549,90	3.306.549,90	100,0%		0,0%
Einstellung Sonderrücklage	-490.120,24	-189.654,96	38,7%	-300.465,28	61,3%
Einstellung Allg. Gewinnrücklagen	-4.365.876,51	-4.365.876,51	100,0%		0,0%
Veränderung der Nettoposition	-81.300,00	-81.300,00	100,0%		0,0%
Bilanzgewinn	8.305.185,93	8.305.185,93	100,0%	0,00	0,0%

Der wirtschaftliche Bereich setzt sich folgendermaßen zusammen:

	Wirtschaftlicher Bereich	davon:			
		allgemein	Lehre	Forschung	sonstige Dienstleistungen
Erträge	896.198,80	0,00	121.793,50	12.337,50	762.067,80
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	-23.028,55	0,00	-2.923,18	-8.403,36	-28.508,73
Aufwendungen/Kosten	-703.051,61	0,00	-44.510,71	-10.015,09	-648.525,81
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.742,61	-14.742,50	0,00	0,00	-0,11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor SoPo	155.376,03	-14.742,50	74.359,61	10.725,77	85.033,15
SoPo-Auflösung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SoPo-Einstellung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag inkl. SoPo	155.376,03	-14.742,50	74.359,61	10.725,77	85.033,15
Übertragung von Projektüberschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr					
Steuern	-81.375,24	-81.375,24	0,00	0,00	0,00
Entnahme Sonderrücklage	226.401,49	96.117,74	14,87	0,00	130.268,88
Entnahme Allg. Gewinnrücklagen					
Einstellung Sonderrücklage	-300.402,28	0,00	-74.374,48	-10.725,77	-215.302,03
Einstellung Allg. Gewinnrücklagen					
Veränderung der Nettoposition					
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

4.5 Anzahl der Beschäftigten

Personal (Angaben in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	2020	2021
Beamte	162	161
Beschäftigte	420	435
	582	596
Auszubildende	8	7
	590	603

Davon waren 2021 in Elternzeit 28,5 Vollzeitäquivalente.

Die Anzahl der Beschäftigten nach Köpfen stellt sich wie folgt dar.

Personal (Angaben zum Stichtag 31.12.2021)	2020	2021
Beamte	191	178
Beschäftigte	513	520
	704	698
Auszubildende	7	8
	711	706

4.6 Organe

4.6.1 Präsidium

- Herr Dr. Marc Hudy, Präsident
- Herr Martin Böhnke, hauptberuflicher Vizepräsident (bis 30. Juni 2021)
- Herr Prof. apl. Prof. Dr. Wolfgang Viöl, nebenberuflicher Vizepräsident
- Herr Prof. Dr. Thomas Nern, nebenberuflicher Vizepräsident

Die Gesamtbezüge der Präsidiumsmitglieder für 2021 belaufen sich auf TEUR 391.

4.6.2 Senat

Mitglieder des Senats sind

- 10 Professoren und Professorinnen,
- 3 Studierende,
- 3 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie
- 3 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Technik und Verwaltung.

4.6.3 Hochschulrat

Der Hochschulrat setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen.

- **Birgit Clamor**
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
- **Prof. Dr. Eva-Maria Neher**
Geschäftsführende Direktorin i.R. XLAB Göttingen - Göttinger Experimentallabor für junge Leute e.V.
- **Prof. Dr. Sabine Foraita**
Vertreterin des HAWK-Senates
Fakultät Gestaltung, Hildesheim
- **Helle Dokken**
Pflegedirektorin der Universitätsmedizin Göttingen (UMG)
- **Barbara Wiedemann**
Vorsitzende Geschäftsführerin WIEDEMANN Haustechnik Anlagenbau GmbH & Co. KG, Sarstedt
- **Prof. Dr. Gerhard Schneider**
Rektor der Hochschule Aalen
- **Prof. Dr. Regine Schulz**
Geschäftsführende Direktorin Roemer-Pelizaeus Museum, Hildesheim

5 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt EUR 19.800 (netto) und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

6 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB bestanden im Geschäftsjahr 2021 nicht.

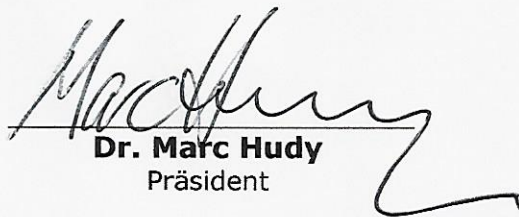
7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Auch nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 stellen weiterhin die Pandemie und ihre unabsehbaren kurz- wie langfristigen Folgen einen erheblichen Unsicherheitsfaktor für die weitere Entwicklung von Studium und Lehre, Forschung und Weiterbildung dar.

Der Krieg in der Ukraine könnte sich mittelbar auf die Hochschule auswirken. Neben den steigenden Energiepreisen sind die Begleiterscheinungen und Folgen jedoch noch nicht absehbar.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Hildesheim, den 30. Juni 2022



Dr. Marc Hudy
Präsident

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Hildesheim

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021
	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	1.225.838,28	29.536,09	0,00	0,00	1.255.374,37
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	43.269.295,99	1.839.565,34	329.646,47	543,95	44.779.758,81
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.902.704,32	595.739,76	834.294,99	78.014,31	13.742.163,40
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.228.728,40	3.302.121,55	0,00	-78.558,26	4.452.291,69
	58.400.728,71	5.737.426,65	1.163.941,46	0,00	62.974.213,90
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	59.631.566,99	5.766.962,74	1.163.941,46	0,00	64.234.588,27

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>1.202.045,30</u>	<u>36.126,19</u>	<u>0,00</u>	<u>1.238.171,49</u>	<u>17.202,88</u>	<u>23.792,98</u>
37.022.705,03	2.098.557,82	328.430,09	38.792.832,76	5.986.926,05	6.246.590,96
8.762.636,74	957.995,19	831.545,95	8.889.085,98	4.853.077,42	5.140.067,58
0,00	0,00	0,00	0,00	4.452.291,69	1.228.728,40
<u>45.785.341,77</u>	<u>3.056.553,01</u>	<u>1.159.976,04</u>	<u>47.681.918,74</u>	<u>15.292.295,16</u>	<u>12.615.386,94</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
<u>46.987.387,07</u>	<u>3.092.679,20</u>	<u>1.159.976,04</u>	<u>48.920.090,23</u>	<u>15.314.498,04</u>	<u>12.644.179,92</u>

Soll-Ist-Vergleich des Wirtschaftsplans für den Landesbetrieb Hochschule Hildesheim / Holzminden / Göttingen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Positionsbezeichnung	Soll 2021 EUR	Ist 2021 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	54.441.000	54.590.276	149.276
ab) Vorjahre	25.000	24.865	-135
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	7.000.000	8.509.563	1.509.563
c) von anderen Zuschussgebern	5.100.000	5.658.874	558.874
Zwischensumme 1.:	66.566.000	68.783.578	2.217.578
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	337.000	96.030	-240.970
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	2.800.000	5.045.508	2.245.508
c) von anderen Zuschussgebern	1.190.000	1.167.710	-22.290
Zwischensumme 2.:	4.327.000	6.309.248	1.982.248
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren	142.000	154.000	12.000
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	650.000	630.879	-19.121
b) Erträge für Weiterbildung	200.000	236.620	36.620
c) Übrige Entgelte	270.000	199.036	-70.964
Zwischensumme 4.:	1.120.000	1.066.535	-53.465
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	23.444	23.444
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	270.000	214.770	-55.230
b) Erträge aus Spenden und Schenkungen	40.000	34.660	-5.340
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	5.200.000	3.526.936	-1.673.064
<i>(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)</i>	3.500.000	3.096.644	-403.356
<i>(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)</i>	1.300.000	0	-1.300.000
Zwischensumme 7.:	5.510.000	3.776.366	-1.733.634
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	800.000	641.614	-158.386
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	600.000	474.814	-125.186
Zwischensumme 8.:	1.400.000	1.116.428	-283.572
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	38.000.000	39.174.750	1.174.750
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.500.000	12.644.501	144.501
<i>(davon: für Altersversorgung)</i>	5.120.000	5.115.611	-4.389
Zwischensumme 9.:	50.500.000	51.819.251	1.319.251
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.700.000	3.092.679	-607.321

**Soll-Ist-Vergleich des Wirtschaftsplans
für den Landesbetrieb Hochschule Hildesheim / Holzminden / Göttingen**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Positionsbezeichnung	Soll 2021 EUR	Ist 2021 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	5.000.000	4.765.010	-234.990
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1.350.000	1.197.045	-152.955
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	2.200.000	2.060.104	-139.896
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.500.000	6.687.074	187.074
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1.600.000	1.079.554	-520.446
f) Betreuung von Studierenden	1.250.000	840.663	-409.337
g) Andere sonstige Aufwendungen	5.366.000	6.884.460	1.518.460
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	4.600.000	5.766.962	1.166.962
Zwischensumme 11.:	23.266.000	23.513.910	247.910
12. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.000	15.501	-19.499
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	50.000	81.375	31.375
17. Ergebnis nach Steuern	-1.286.000	427.139	1.713.139
18. Sonstige Steuern	15.000	13.139	-1.861
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.301.000	414.000	1.715.000
20. Gewinn-/Verlustvortrag	3.796.300	9.228.260	5.431.960
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	3.038.000	3.600.222	562.222
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-5.583.300	-4.855.996	727.304
23. Veränderung der Nettoposition	50.000	-81.300	-131.300
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	8.305.186	8.305.186

Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich - Wesentliche Abweichungen – und Aussagen zu dem Berufungspool

In 2021 hat die HAWK für Berufungen TEUR 338 aufgewendet. Davon entfielen TEUR 248 für Sachmittel und TEUR 90 für Personalausgaben.

Zu Punkt 1.b)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen des Landes
Niedersachsen aus Sondermitteln

Geplant = TEUR 7.000, IST = TEUR 8.509.

Abweichung TEUR 1.509

Die Hochschule konnte mehr Sondermittel als zum Zeitpunkt der Planung angenommen, insbesondere beim HP 2020, vereinnahmen und auch die Ausgaben hierzu zeitnah umsetzen.

Zu Punkt 2.a)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen des Landes
Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels

Geplant = TEUR 337, IST = TEUR 96.

Die Abweichung in Höhe von TEUR 241 ist auch in 2021 coronabedingt.

Die Umstellung von Präsenzlehre zur Online-Lehre hatte zur Folge, dass in den Fakultäten hohe personelle Kapazitäten gebunden waren und die Beschaffungen von Geräten aus Investitionsmitteln zurückgestellt wurden.

Zu Punkt 2.b)

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen des Landes
Niedersachsen aus Sondermitteln.

Geplant = TEUR 2.800, IST = TEUR 5.045.

Die Abweichung in Höhe von TEUR 2.245 resultiert im Wesentlichen aus der Nachholung coronabedingter Verzögerungen von baulichen Maßnahmen und der Ersteinrichtung des Gesundheitscampus aus Mitteln des HP Invest.

Zu Punkt 4.c)

Übrige Entgelte

Geplant = TEUR 270, IST = TEUR 199.

Die übrigen Entgelte sind um TEUR 71 coronabedingt niedriger als geplant.

Hierin enthalten sind u. a. weggefallene Eigenanteile für Exkursionen, niedrigere Sponsoringeinnahmen, ausgebliebene Einnahmen der Hochschulbibliothek etc..

Zu Punkt 5)

Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen

Geplant = TEUR 0, IST = TEUR 23.

Durch die Anzahl der nicht in 2021 abzuschließenden Projekte ist im Vergleich zu 2020 der Bestand an unfertigen Leistungen um TEUR 23 erhöht.

Zu Punkt 7.a)

Erträge aus Stipendien

Geplant = TEUR 270, IST = 214.

Die geplante Höhe akquirierter Spenden aus dem privaten Sektor für das Deutschlandstipendium konnten in 2021 coronabedingt erstmalig nicht erreicht werden. Die Abweichung beträgt TEUR 56.

Zu Punkt 7.c)

Andere sonstige betriebliche Erträge

Geplant = TEUR 5.200, IST = TEUR 3.526.

Die Ausgaben liegen TEUR 1.674 niedriger als geplant. In dem Planbetrag sind TEUR 1.300 Erträge aus dem Sonderposten für Studienbeiträgen enthalten. Diese wurden aber bereits in 2020 durch konsequente und vorrangige Umsetzung von geplanten Maßnahmen, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen geplant war, vollständig verausgabt.

Somit fielen die geplanten Erträge aus dem Sonderposten für Studienbeiträge nicht an.

Zu Punkt 7.c)

Andere sonstige betriebliche Erträge

Davon-Vermerk „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge“

Geplant = TEUR 1.300, IST = TEUR 0.

Die Abweichung von TEUR 1.300 ist korrespondierend mit Punkt 7.c) Andere sonstige betriebliche Erträge zu begründen.

Zu Punkt 8.b)

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Geplant = TEUR 600, IST = TEUR 474.

Hier ist die Abweichung in Höhe von TEUR 126 durch die coronabedingte Aussetzung des Präsenzbetriebes zu begründen.

Zu Punkt 11.e)

Geschäftsbedarf und Kommunikation

Geplant = TEUR 1.600, IST = TEUR 1.079.

Auch hier ist durch die coronabedingte Aussetzung des Präsenzbetriebes die Abweichung von TEUR 521 zu begründen.

Zu Punkt 11.f)

Betreuung von Studierenden

Geplant = 1.250, IST = TEUR 840.

Auch hier ist die Abweichung in Höhe von TEUR 410 durch die coronabedingte Aussetzung des Präsenzbetriebes zu begründen.

Zu Punkt 11.g)

Andere sonstige Aufwendungen

Geplant = TEUR 5.366, IST = TEUR 6.844.

Bereinigt um den Sonderposten waren sonstige Aufwendungen von TEUR 776 geplant, es wurden TEUR 1.117 aufgewendet, d. h. die Planung wurde um 351 TEUR überschritten.

Die Einstellung in den Sonderposten für Investitionen war mit TEUR 4.600 geplant, TEUR 5.767 wurden eingestellt. Die um TEUR 1.167 höhere Summe der Anlagenzugänge resultiert im Wesentlichen aus höheren Anschaffungen im Bereich der Dritt,- und Sondermittel als geplant.

Zu Punkt 11.g)

Davon-Vermerk: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse

Geplant = TEUR 4.600, IST = TEUR 5.767.

Die Abweichung von TEUR 1.167 ist korrespondierend mit Punkt 11.g) Andere sonstige Aufwendungen zu begründen.

Zu Punkt 15)

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Geplant = TEUR 35, IST = TEUR 15.

Durch die Veranlagung und Abrechnung der Ertragsteuer von mehreren Veranlagungsjahren ist eine Abweichung in Höhe von TEUR 20 entstanden.

Zu Punkt 16)

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Geplant = TEUR 50, IST = TEUR 81.

Durch eine höhere Anzahl an abgeschlossenen Projekten als geplant haben sich die Aufwendungen im Bereich der Ertragssteuer um TEUR 31 erhöht.

Zu Punkt 20)

Gewinn-/Verlustvortrag

Geplant = TEUR 3.796, IST = TEUR 9.228.

Es handelt sich um eine Vortragsposition aus 2020. Die Abweichung ist mit der fehlenden Einstellung des Bilanzgewinns von 2019 begründet. Die Einstellung ist in 2021 erfolgt.

Zu Punkt 23)

Veränderung der Nettoposition

Geplant = TEUR 50, IST = TEUR -81.

Die Rückstellungen die mit der Nettoposition korrespondieren, sind entgegen der Annahme bei der Planung, gesunken. Insgesamt beträgt die Abweichung TEUR 131

HAWK

**HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT
UND KUNST**

Hildesheim
Holzminden
Göttingen

University of
Applied Sciences
and Arts

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Inhalt

1	AUFGABEN UND RAHMENBEDINGUNGEN DER HOCHSCHULE	3
1.1	ORGANISATION DER HAWK	3
1.2	ENTWICKLUNG DES GEBÄUDEBESTANDES UND BAUMAßNAHMEN	3
1.2.1	Bauunterhaltung	4
1.2.2	Bewirtschaftung	4
1.3	STUDIENANGEBOT UND MEHRJÄHRIGE ENTWICKLUNGSPLANUNG	4
1.3.1	Auslastung des Lehrangebotes sowie Studierendenstand.....	5
1.3.2	Entwicklung der Studierendenzahlen	6
1.4	AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE.....	6
1.5	INTERNATIONALISIERUNG / INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN.....	8
1.5.1	Auslandsaufenthalte in Studium, Praktikum und Lehre (Outgoing / Incoming mobility)	9
1.5.2	Hochschulinterne Förderung der Internationalisierung	10
1.6	FORSCHUNG UND DRITTMITTEL	10
1.6.1	Büro für Forschung und Transfer	10
1.6.2	Patente.....	10
1.6.3	Deutschlandstipendium	11
1.6.4	Entrepreneurship	11
1.7	BERUFUNGSPPOOL GEMÄß § 2 (7) HOCHSCHULENTWICKLUNGSVERTRAG.....	12
1.8	PERSONAL UND ORGANISATION	12
1.9	GLEICHSTELLUNG.....	13
2	ANALYSE DES VERLAUFS DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	14
2.1	ERTRAGSLAGE DER HOCHSCHULE	14
2.2	VERMÖGENSLAGE DER HOCHSCHULE	15
2.3	FINANZLAGE DER HOCHSCHULE.....	16
2.4	AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN	17
2.5	VERWENDUNG DER STUDIENBEITRÄGE	17
2.6	VERWENDUNG DER STUDIENQUALITÄTSMITTEL	18
3	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	19
3.1	PROGNOSEBERICHT.....	19
3.2	CHANCENBERICHT IN ABNEHMENDER BEDEUTUNGSREIHENFOLGE.....	21
3.3	RISIKOBERICHT IN ABNEHMENDER BEDEUTUNGSREIHENFOLGE	22

1 Aufgaben und Rahmenbedingungen der Hochschule

Die Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen - (im Folgenden „HAWK“ oder „Hochschule“ genannt), ist gemäß § 15 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit dem Recht der Selbstverwaltung und gemäß § 47 NHG als Hochschule in der Trägerschaft des Staates zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen.

Die HAWK wird im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) nach § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 der Niedersächsischen Landeshaushaltsordnung (LHO) geführt. Die Aufgaben der Hochschule ergeben sich aus § 3 NHG. Die Rechts- und Fachaufsicht über die Hochschule obliegt dem MWK.

1.1 Organisation der HAWK

Seit dem 1. Januar 1999 wird die HAWK gemäß § 49 NHG i. V. mit § 26 Abs. 1 LHO nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen mit Hilfe der kaufmännischen Doppelten Buchführung betrieben. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über große Kapitalgesellschaften sind sinngemäß anzuwenden. Die zentralen Organe der HAWK sind das Präsidium, der Hochschulrat und der Senat. Die sechs Fakultäten der HAWK sind auf drei Standorte in Niedersachsen verteilt. Am Standort Göttingen befinden sich die beiden Fakultäten Ingenieurwissenschaften und Gesundheit sowie Ressourcenmanagement. Am Standort Holzminden befindet sich die Fakultät Management, Soziale Arbeit und Bauen. Am Standort Hildesheim befinden sich die drei Fakultäten Bauen und Erhalten, Soziale Arbeit und Gesundheit sowie Gestaltung. Die zentrale Verwaltung der HAWK hat ihren Sitz in Hildesheim.

1.2 Entwicklung des Gebäudebestandes und Baumaßnahmen

Die Einrichtungen der HAWK sind zum 31. Dezember 2021 an diesen drei Standorten untergebracht; Hildesheim in 13 Landesgebäuden und 5 Anmietungen, Holzminden in 4 Landesgebäuden und 1 Anmietung und Göttingen in 9 Landesgebäuden und 4 Anmietungen, zusammen in 36 Gebäuden (davon 26 Landesgebäude) auf insgesamt rd. 52.413 qm Nutzflächen 1-7.

Der Gebäudebestand befindet sich für das Jahr 2022 am Standort Göttingen weiterhin im Aufwuchs. Seit 2020 wird dort ein Forschungsgebäude mit rd. 763 qm Nutzfläche 1-7 als Eigenbaumaßnahme errichtet, das Gebäude kann seit dem 4. Juli 2022 genutzt werden. Die Fakultät R soll einen Anbau mit einer Erweiterungsfläche von ca. 450 qm Nutzfläche 1-7 erhalten. Für den Gesundheitscampus soll eine Erweiterungsfläche von ca. 580 qm Nutzfläche 1-7 angemietet werden.

Nachfolgend sind die wichtigsten Baumaßnahmen und Veränderungen im Gebäudebestand im Jahr 2021 dargestellt:

Hildesheim:

- Mensasanierung Hohnsen 1, Erneuerung der Spülküche und Abluftanlage Küchenbereich
- Sanierung Außenanlage Hohnsen 1 bis 4
- Weinbergcampus – Sanierung der Gebäudetechnik

Holzminden:

- Fenstersanierung Haarmannplatz

Göttingen:

- Neubau Forschungsgebäude Fakultät I
- Einzug des Gesundheitscampus Göttingen in das ehemalige Sartorius-Areal

Darüber hinaus wurden in 2021 die Bauanmeldungen und Vorplanungen für den weiteren Hochschulausbau sowie Anmietungen vorangetrieben. Folgende Bau-/Mietprojekte sind für die Folgejahre vorgesehen:

Hildesheim:

- Abmietung der Kaiserstraße 19 und Anmietung der Kesslerstraße 57, bereits in 2021 durchgeführt
- Übernahme und Sanierung der Grundschule Hohnsen gemäß Unterbringungskonzept
- Sanierung und Umstrukturierung des landeseigenen Gebäudes Hohnsen 1 zur Aufgabe der Anmietung Bismarckplatz zu 2026

Holzminen:

- Einreichen der Bauanmeldung für den Ersatzneubau Hafendamm

Göttingen:

- Fertigstellung des Forschungsgebäudes (EFRE-Finanzierung)
- Ausbau der Parkplätze in der Von-Ossietzky-Strasse
- Anmietung und Ausbau von Erweiterungsflächen für den Gesundheitscampus an der Weender Landstraße

1.2.1 Bauunterhaltung

Die gemäß Haushaltsplan für 2021 zugewiesenen Bauunterhaltungsmittel betragen TEUR 405. Die Verausgabung konzentrierte sich im Wesentlichen auf Aufwendungen für die Wartung betrieblicher Einbauten (wie z. B. die Heizungs- und Elektroanlagen), auf die Instandhaltung der Gebäude und der technischen Anlagen (u. a. Aufzüge und Lüftungsanlagen). Eine Erhöhung dieser Summe ist aufgrund des baulich notwendigen Bedarfs dringend erforderlich.

1.2.2 Bewirtschaftung

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie kam es auch in 2021 zu ungeplanten Aufwendungen z. B. aufgrund erhöhter Kosten für Gebäudereinigung und Sicherheitsdienste, der Beschaffung von Schutzmasken und Desinfektionsmitteln in Höhe von ca. TEUR 140.

1.3 Studienangebot und mehrjährige Entwicklungsplanung

Die Hochschule bietet in 29 Bachelor- und 17 Master-Studiengängen an sechs Fakultäten ein breitgefächertes Studienangebot an. Die Entwicklung der Hochschule ist geprägt durch Qualität, Praxisnähe und Innovation. In den 29 Bachelor-Studiengängen sind drei Studiengänge der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit des Praxisverbundnetzwerkes enthalten.

Der interdisziplinäre Ansatz wird konsequent ausgebaut und eine internationale Ausrichtung verfolgt. Darüber hinaus ist von Bedeutung, dass durch die regionale Vernetzung an den Studienorten und durch eine hohe Anzahl von Kooperationsprojekten frühzeitig Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern geknüpft werden können. Zur Sicherung der Qualität werden Lehre, Studium und Forschung an der HAWK regelmäßig sowohl intern als auch extern evaluiert.

Für das Sommersemester 2023 wird erstmalig der neue Studiengang Green Engineering - Nachhaltige Energie- und Verfahrenstechnik für die Bioökonomie angeboten. Dieser Studiengang greift den interdisziplinären Ansatz auf. Die Studierenden erhalten durch das projektbasierte Studium frühzeitig Kontakt zu potentiellen Arbeitgeber*innen. Der Studiengang ist eine Kooperation mit der Hochschule Hannover.

Für folgende 19 Studiengänge gelten Zulassungsbeschränkungen:

Standort Hildesheim
Bachelor-Studiengang Architektur
Master-Studiengang Architektur
Bachelor-Studiengang Gestaltung
Master-Studiengang Gestaltung
Bachelor-Studiengang Kindheitspädagogik
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Standort Holzminden
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Master-Studiengang Immobilienmanagement
Standort Göttingen
Bachelor-Studiengang Arboristik
Bachelor-Studiengang Forstwirtschaft
Bachelor-Studiengang Forstwirtschaft (dual)
Master-Studiengang Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung
Master-Studiengang Urbanes Baum- und Waldmanagement
Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Bachelor-Studiengang Medizintechnik
Master-Studiengang Medizintechnik
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
Bachelor-Studiengang Therapiewissenschaften (dual)
Bachelor-Studiengang Pflege (dual)

1.3.1 Auslastung des Lehrangebotes sowie Studierendenstand

Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten hat die Hochschule im Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022 zusammen 1.122 Studienplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen und 1.046 Studienplätze in zulassungsfreien Studiengängen, insgesamt also 2.168 Studienplätze, angeboten. Insgesamt sind 6.450 Bewerbungen eingegangen.

Zum Wintersemester 2021/2022 haben sich 1.526 Studienanfänger*innen immatrikuliert, davon 866 weibliche und 660 männliche Studierende. Für das Sommersemester 2022 haben sich 397 Studienanfänger*innen immatrikuliert, davon 235 weibliche, 162 männliche. Insgesamt haben sich für den Studienzeitraum 1.923 Studienanfänger*innen immatrikuliert, davon 1.101 weibliche, 822 männliche.

Die Auslastungsgrade für das Studienjahr WS 2021/2022 und SoSe 2022 stellen sich wie folgt dar:

Auslastung Studienjahr 2021/22					
Fakultät	Kapazität	Studienanfänger*innen	Studienanfänger*innen	Studienanfänger*innen	Auslastung
(Standort)		WS 2021	SoSe 2022	Gesamt	prozentual
B (Hi)	353	318	38	356	101
S (Hi)	459	223	149	372	81
G (Hi)	239	117	108	225	94
M (Ho)	449	373	65	438	98
I+G (Gö)	394	267	14	281	71
R (Gö)	274	228	23	251	92
GESAMT	2.168	1.526	397	1.923	89

Die Auslastung der Fakultäten weist neben den Daten der amtlichen Statistik, die nur die Studienanfänger*innen der 1. Fachsemester berücksichtigt, auch Studienanfänger*innen in höheren Fachsemestern aus.

1.3.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

Die Anzahl der Studierenden laut amtl. Hochschulstatistik hat sich wie folgt entwickelt:

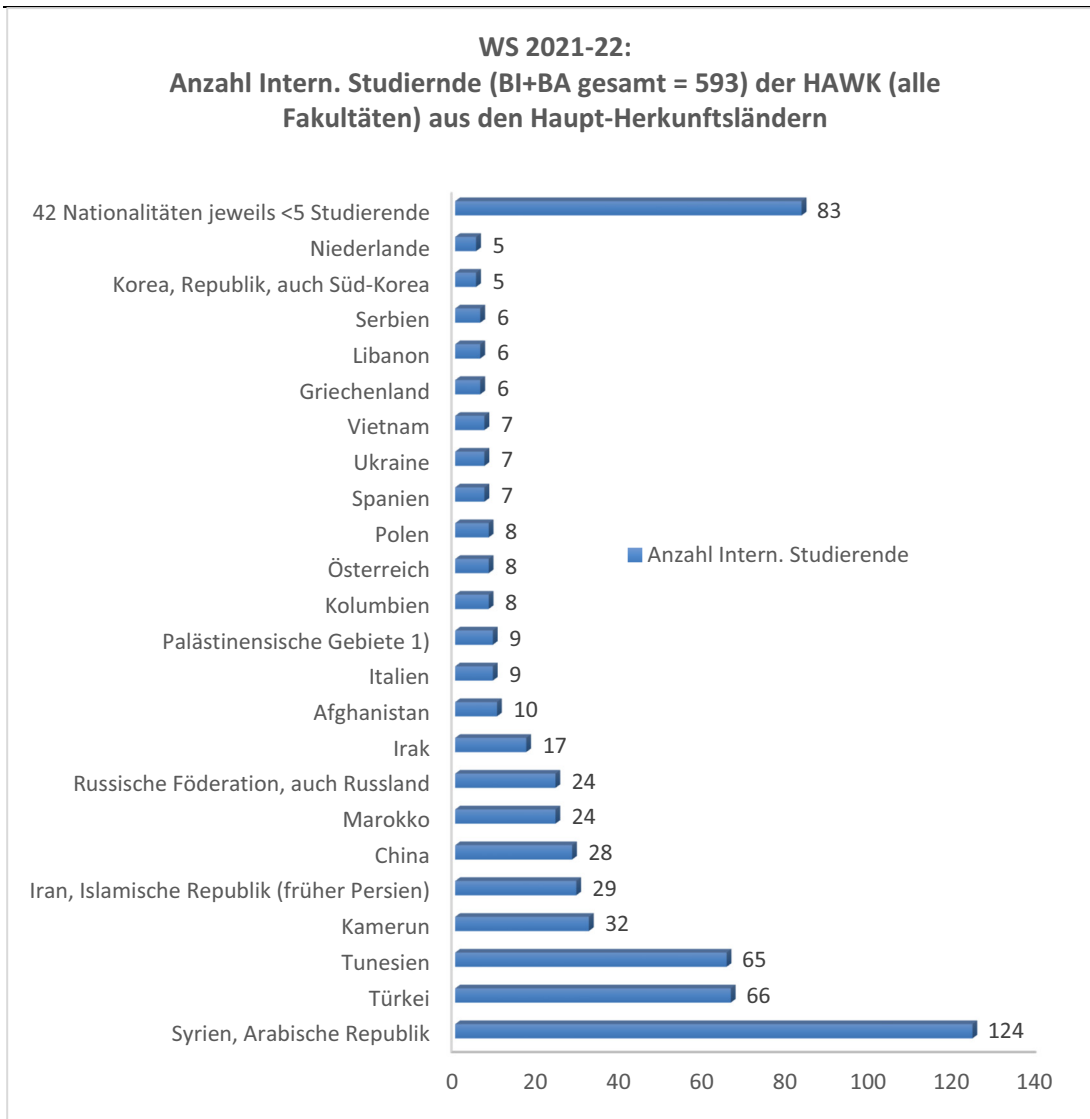
Entwicklung der Studierendenzahlen lt. Hochschulstatistik					
Semester	WS 2017/18	WS 2018/19	WS 2019/20	WS 2020/21	WS 2021/22
Studierende	6.015	6.034	6.142	6.451	6.440
davon in					
Hildesheim	3.035	3.120	3.181	3.302	3.254
Holzminen	1.322	1.231	1.224	1.300	1.287
Göttingen	1.658	1.683	1.737	1.849	1.899

Trotz eines leichten Rückgangs der Studierendenzahlen gegenüber dem Vorjahr, ist die Anzahl der Studierenden insgesamt stabil.

1.4 Ausländische Studierende

Im Wintersemester 2021/22 studierten an der HAWK (ohne Beurlaubte) 593 internationale Studierende (= 9,21 % aller Studierenden) aus 65 Ländern, davon 405 Bildungsausländer*innen (BA) und 188 Bildungsinländer*innen (BI). Damit ist die Gesamt-Quote der ausländischen Studierenden der HAWK gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (ein Minus von 3,26 %), bei einem leicht gestiegenen Bildungsausländer*innen-Anteil (1,7 %) und leicht gesunkener Bildungsinländer*innen-Quote (1,7 %).

Gut die Hälfte aller internationalen Studierenden kamen aus sechs Nationen: Syrien (20,9 %), Türkei (11,1 %), Tunesien (11,0 %), Kamerun (5,4 %), Iran (4,9 %) und China (4,7 %). Der verbleibende Anteil verteilte sich auf 59 Nationalitäten. Die Anzahl je Nationalität kann der angefügten Graphik entnommen werden.



Knapp zwei Drittel der internationalen Studierenden sind in Bachelorstudiengängen eingeschrieben, ein Drittel in Masterstudiengängen.

Pandemiebedingt war in 2021, wie auch schon in 2020, der Anteil der EU-Studierenden auf dem gleichen niedrigen Niveau stagniert:

Jahr	Anteil EU-Studierende	Anteil Non-EU-Studierende
2021/22	10 %	90 %
2020/21	10 %	90 %
2019/20	25 %	75 %

Die Verteilung der internationalen Studierenden an den Hochschul-Standorten stellt sich wie folgt dar:

Hochschul-Standort	Anzahl der eingeschriebenen Studierenden im WS 2021/22 (ohne Beurlaubte)	davon Anzahl internationale Studierende WS 2021/22 (Bildungsinländer und Bildungsausländer)	Anteil internationale Studierende an Gesamt-Studierendenzahl pro Standort
Hildesheim	3.254	338	10,38%
Holzminden	1.287	50	3,89%
Göttingen	1.899	205	10,79%
SUMME:	6.440	593	9,21%

An den drei Standorten der HAWK sind internationale Studierende unterschiedlich vertreten: den höchsten Prozentsatz haben die beiden Göttinger Fakultäten zu verzeichnen (10,79 %), vor allem im Bereich der Ingenieurwissenschaften (24,72 %). Dicht gefolgt ist der Standort Hildesheim mit 10,38 %. Am Standort Holzminden ist die Zahl gleichbleibend gering bei 3,89 %, so dass insgesamt 9,21 % der Studierenden einen internationalen Hintergrund haben.

Fakultäten der Hochschule		Anzahl internationale Studierende	Relation zu Studierende der Fakultät
Hildesheim	Bauen und Erhalten	199	17,47%
	Gestaltung	73	8,61%
	Soziale Arbeit und Gesundheit	66	5,21%
Holzminden	Management, Soziale Arbeit, Bauen	50	3,89%
Göttingen	Ingenieurwissenschaften und Gesundheit	171	16,74%
	Ressourcenmanagement	34	3,87%
Summe		593	

1.5 Internationalisierung / Internationale Beziehungen

Auch das Jahr 2021 war ein Pandemiejahr. Dies zeigte sich vor allem bei den Mobilitätszahlen. Nur wenige Austausch konnten stattfinden und diese vor allem in Europa.

In 2021 wurde begonnen, die Inter-Institutional Agreements (IIA) im Erasmus+ Programm der EU für die neue Laufzeit 2021-27 zu verlängern. Dieser Prozess hält bis in das Jahr 2022 an. Stand Ende 2021 hat die HAWK 87 Erasmus+ Inter-Institutional Agreements, wobei einige davon für mehrere Fakultäten/Studiengänge abgeschlossen wurden. In diesem Zusammenhang wurden sukzessive an drei Fakultäten die Modulhandbücher ins Englische übersetzt, um Studierenden an Partnerhochschulen, die für ein Auslandssemester an die HAWK kommen möchten, die Kurswahl zu erleichtern.

Insgesamt bestanden in 2021 41 Kooperationsverträge mit Hochschulen außerhalb Europas. Bei diesen Verträgen sind häufig mehrere Fakultäten der HAWK in den Austausch involviert. Einige Verträge sind Hochschulverträge und gelten für alle Fakultäten der HAWK.

Innerhalb Europas sind die Partnerhochschulen der HAWK in 25 verschiedenen Ländern, außerhalb Europas kommen 13 weitere dazu. Strategische Schwerpunkte liegen dabei neben den Kooperationen im Erasmus+ Programm in Südamerika (Gestaltung, Ressourcenmanagement) und in Kanada (Bauen und Erhalten, Gestaltung).

1.5.1 Auslandsaufenthalte in Studium, Praktikum und Lehre (Outgoing / Incoming mobility)

In 2021 stieg das Interesse der Studierenden und Lehrenden an einem Auslandsaufenthalt wieder an. Es wurden viele Beratungsgespräche geführt (pandemiebedingt vor allem online) und geplant, aber pandemiebedingt wurde auch viel wieder abgesagt. Einige Partnerhochschulen haben auch in 2021 (vor allem im Sommersemester) pandemiebedingt keinen Austausch zugelassen.

Für Lehrende und Mitarbeitende gab es durch die pandemiebedingte hochschulweite Reisesperre erst zum Wintersemester 2021/22 wieder die ersten Möglichkeiten des Austausches, die Ende des Jahres 2021 aufgrund der Pandemieentwicklung auch schon wieder eingeschränkt wurden. Deshalb konnte nur eine Dozentin an die Partnerhochschule fahren und dort lehren. Drei weitere Aufenthalte fanden nur online aus dem Heimatland statt.

Das Auslandsamt betreute im Erasmus+ Programm (SoSe 2021 und WS 2021/2022) insgesamt nur 50 Studierende (= Outgoings), die jeweils für zwei oder mehr Monate an einer europäischen Partnerhochschule studierten (SMS = 33) oder ein Praktikum (SMP = 17) in einem europäischen Unternehmen absolvierten. Zwei Studienaufenthalte wurden pandemiebedingt durch die Partnerhochschulen abgesagt, 4 weitere Studierende sind aufgrund der Pandemieentwicklungen von ihren geplanten Auslandsaufenthalten zurückgetreten. 3 fest geplante Praktika mussten wegen der Pandemie abgesagt werden.

Mit Unterstützung durch PROMOS-Stipendien verbrachten in 2021 nur drei HAWK-Studierende ein Auslandssemester oder Praktikum an Partnerhochschulen oder Einrichtungen/Unternehmen außerhalb der Europäischen Union (Südkorea, Schweiz). Vier bereits genehmigte Auslandsaufenthalte konnten aufgrund der Reisebeschränkungen in Risikogebiete nicht angetreten werden. Insgesamt wurden in allen Programmen 53 Outbounds gefördert (weniger als die Hälfte als in Vorpandemiejahren).

Drei weitere Studierende erhielten ein Stipendium als Direktbewerber/innen im DAAD Programm HAWK.International (Zielländer waren Tschechien, die Schweiz und Frankreich). Die Gesamtzahl der Studierenden, die als „Freemover“ an selbst gewählten ausländischen Universitäten ohne finanzielle Unterstützung der HAWK studieren, ist nicht bekannt, da nicht alle Outgoings ihre im Ausland erbrachten Leistungen anerkennen lassen (wollen).

Im Kalenderjahr 2021 (SoSe 2021 und WS 2021/22) studierten insgesamt 13 Programmstudierende (=Incomings) von europäischen Partnerhochschulen (10 Studierende, aus Spanien, Polen, Luxemburg und der Türkei, eine Studentin virtuell aus Großbritannien) und aus nicht europäischen Ländern (3 Studierende aus Kolumbien) an der HAWK.

Ein Hochschulmitglied der HAWK führte an einer österreichischen Partnerhochschule im Herbst 2021 eine Erasmus+ Mobilität zu Lehrzwecken (STA = 1) durch. Davor und danach mussten alle weiteren bereits genehmigten oder geplanten Mobilitätsmaßnahmen im Lehr- und Trainingsbereich pandemiebedingt abgesagt bzw. online (Lehre) durchgeführt werden.

Im ERASMUS+ Programm der EU beantragte und erhielt die Hochschule für das Projektjahr 2020 (mit 36-monatiger Laufzeit bis 31.05.2023) durch eine Nachbewilligung über den DAAD ein Gesamt-Budget in Höhe von TEUR 218 zur Finanzierung von Mobilitätsmaßnahmen.

Mit weiteren, vom Auslandsamt eingeworbenen Drittmitteln im Kalenderjahr 2021 (DAAD Programme STIBET, PROMOS) in Höhe von insgesamt EUR 29.550, wurden Betreuungsmaßnahmen und Stipendien für deutsche und internationale Studierende finanziert, soweit die Pandemiebedingungen dieses erlaubten: im STIBET-Programm wurden EUR 11.550 an Drittmitteln eingeworben und verausgabt; in PROMOS standen EUR 18.000 zur Verfügung, von denen aber nur EUR 8.810 verausgabt werden konnten.

1.5.2 Hochschulinterne Förderung der Internationalisierung

Aus dem Budget der Internationalisierungsmittel des Akademischen Auslandsamtes, vorgesehen u. a. für Besuche des akademischen Personals an und von Partnerhochschulen zur Pflege und zum Ausbau der fachlichen Kontakte, für Lehraufträge im Erasmus+ Programm ebenso wie für Aufenthalte ausländischer Gäste an der HAWK und Aufenthalte von internationalen Studierendengruppen von Partnerhochschulen, wurden in 2021 aufgrund der Reisebeschränkungen so gut wie keine Maßnahmen gefördert. Das Gleiche gilt für die fachbezogenen Kurzaufenthalte (Gruppenreisen HAWK-Studierender unter Anleitung von Lehrkräften) ins Ausland, von denen in 2021 zwar einige geplant wurden, pandemiebedingt aber leider keiner stattfinden konnte.

1.6 Forschung und Drittmittel

1.6.1 Büro für Forschung und Transfer

Das Forschungsinformationssystem FIS der HAWK wird seit Jahresende 2020 aktiv von den Forschenden der HAWK genutzt und von diesen mit Daten zu aktuellen Aktivitäten im Bereich Forschung und Transfer befüllt. Diese Daten werden durch die zuständigen Fachabteilungen validiert. Mittlerweile sind 431 (Drittmittel-)Projekte (sowohl laufende als auch abgeschlossene) sowie 1.219 Publikationen der Jahre 2018 bis 2021 von HAWK-Angehörigen dokumentiert.

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat im September 2021 die Drittmittel/Prof. für alle Hochschulen für das Jahr 2019 veröffentlicht. An Fachhochschulen/HAWK werden im Mittel TEUR 41 pro Professur eingeworben, die HAWK übertrifft den Mittelwert mit ihren TEUR 42 pro Professur. Damit liegt in dieser Statistik die HAWK auf Platz 2 in Niedersachsen. Die weiterhin steigenden Drittmittel liegen im Jahr 2021 ca. 8 % oberhalb der Werte von 2019.

Betrachtet man als Messgröße für die Forschungsstärke nicht nur die Drittmittel, sondern auch Publikationen und Patente, so steht die HAWK an der Spitze des Landes Niedersachsen und gehört zu den sechs forschungsstärksten HAW in Deutschland: Die HAWK gehört zu den sechs Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in Deutschland, die mehr als drei Forschungsschwerpunkte in der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) verzeichnen können. Mit nunmehr vier in der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz ausgewiesenen Forschungsschwerpunkten sowie weiteren aktiven Forschungsgruppen betreibt die Hochschule zukunftsweisende, anwendungs- und bedarfsorientierte Forschung auf Spitzenniveau.

Die Forschungsschwerpunkte werden alle drei Jahre evaluiert. Es werden unter anderem die Anzahl an Publikationen, Patenten und Drittmitteln der letzten drei Jahre gewertet.

Der Sprung von drei auf vier Forschungsschwerpunkte stellt eine besondere Hürde dar, da eine Steigerung der gesamten Forschungsleistung aller Forschungsschwerpunkte von mehr als 300 Prozent gefordert wird. Deutschlandweit sind nur fünf HAW mit vier und eine mit fünf Forschungsschwerpunkten in der Forschungslandkarte zu finden.

Mit ihrer Forschung leistet die HAWK wertvolle Beiträge zur Entwicklung von Innovation für Wirtschaft und Gesellschaft.

1.6.2 Patente

Im Jahr 2021 gingen 5 Erfindungsanmeldungen ein. Diese Erfindungsmeldungen wurden zur Begutachtung bei MBM Science Bridge GmbH vorgelegt. Einige der hier eingereichten Erfindungen zeigen ein interessantes Marktpotential, und es wird künftig die Aufgabe sein, hierfür weitere Fördermöglichkeiten zu finden, welche das Erreichen eines ausreichend hohen Technology Readiness Level ermöglichen, um diese für die Verwertung durch Dritte hinreichend attraktiv zu machen.

Auch arbeitet die HAWK mit der Innovationszentrum GmbH und weiteren Partnerhochschulen eng am Themenkomplex VSOP (Virtual Share Option Plan) als alternative Verwertungs-methode zu klassischen Lizenzierungsverfahren zusammen. Der Fokus liegt hierbei auf einer verbesserten Umsetzung von Schutzrechten in marktreife Produkte, vor allem durch Ausgründungen/Spin-Off's und Start-Up's.

Es wurden im Jahr 2021 zwei Schutzrechte beim DPMA angemeldet.

Das „Bundesministerium für Wirtschaft und Energie“ fördert unter dem Namen „WIPANO“ geistiges Eigentum durch Patente und Gebrauchsmuster der Hochschulen. Die Förderung ist in sechs Leistungspakete von LP1 – 3 und 5 – 6 gegliedert. Diese werden als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Das Leistungspaket 4 (LP 4) wird in Form einer Anteilsfinanzierung gewährt. Durch die Förderung des BMWi flossen über die MBM ScienceBridge GmbH Patent-hilfen in Höhe von ca. TEUR 12 an die HAWK zurück.

1.6.3 Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium feierte 2021 10-jähriges Jubiläum. Dies war für uns die Motiva-tion, die Anzahl der Stipendien erneut zu steigern. Am Ende konnten 147 Stipendien an Stu-dierende vergeben werden. Erneut konnten die Zahl der Neugewinnung gesteigert und 28 neue Förderer gewonnen werden. 17 Alumni der HAWK beteiligen sich mit einer Teilförde-rung am Deutschlandstipendium. Mit 147 Stipendien konnte die Höchstförderquote von 1,5 % der Studierenden deutlich überschritten werden. Aus den eingeworbenen privaten und BMBF-Mitteln konnten insgesamt 529.200 EURO zur Verfügung gestellt und 149 Studierende im Rahmen des Deutschlandstipendiums an der HAWK gefördert werden. 113 private Mittelge-ber*innen engagierten sich im Jahr 2021/22 für das Deutschlandstipendium.

1.6.4 Entrepreneurship

Gemeinsam bilden die beiden Professuren „Familienunternehmen und Unternehmensgrün-dung“ und „Existenzgründung und Entrepreneurship“ weiterhin einen eigenen Bereich, dessen Aufgaben Aktivitäten zur Sensibilisierung und Kommunikation für Unternehmertum im Allge-meinen, die zugehörige, relevante Lehre in den jeweiligen institutionellen Betriebswirtschafts-lehren, die praktische Beratung und Unterstützung von Gründungs- und Nachfolgevorhaben, die Identifikation und Initiierung von Forschungsvorhaben sowie die Pflege des Netzwerkes aus regionalen Unternehmen und Organisationen umfassen.

Die Professur Familienunternehmen und Unternehmensgründung ist neben der ständigen Mit-gliedschaft im Kuratorium der Arwed Löseke Stiftung auch Experte in der EQUA-Stiftung. Mehrere Publikationen wurden durch EQUA-Stiftung geförderte Projekte veröffentlicht. Eine weitere Publikation aus dem Forschungsfeld zu dem Thema „Digitale Transformation von mit-telständischen Unternehmen in Kooperation mit innovativen Start-ups“ wird vorbereitet. Von der Arwed Löseke Stiftung werden besondere Projekte im Kontext Familienunternehmen ge-fördert.

Der Schwerpunkt der Professur „Familienunternehmen und Unternehmensgründung“ lag in diesem Jahr auf den vielfältigen und zahlreichen Transferaktivitäten zwischen namhaften Fa-milienunternehmen und technologie- und wachstumsorientierten Start-ups: In diesem Be-reich sind (virtuelle) Vorträge gehalten, Workshops durchgeführt und innovative Formate ent-wickelt worden.

Der Bereich Entrepreneurship vertritt die HAWK im Verein „Denkfabrik Hochschulen & Ent-repreneurship“ und bei der NBank als sog. begleitende Einrichtung für das Niedersächsische Gründungsstipendium und der Beteiligungsgesellschaft NBank Capital. Aus dieser Funktion konnten bislang über 20 HAWK-Absolvent*innen mit ihren Gründungsvorhaben als Stipen-diat*innen unterstützt werden. Weitere Anträge befinden sich in der Begutachtung. Aus den Forschungsaktivitäten im Rahmen der DFG Projektakademie sowie des FGF e.V. sind zwei Beiträge in Sammelbänden entstanden, die im Februar 2021 publiziert wurden.

1.7 Berufungspool gemäß § 2 (7) Hochschulentwicklungsvertrag

Es ist 0,5 % des jährlichen Ausgabenansatzes des Hochschulkapitels für einen Berufungspool vorzuhalten und im Jahresabschluss nachzuweisen.

Planebene Kapitelansatz Hauptgruppe 6 und 8:	54.803.000,00 EUR
davon 0,5 % = Berufungspool 2021:	274.015,00 EUR
Aus dem Vorjahr:	79.939,23 EUR
Gesamtbetrag 2021:	353.954,23 EUR

In 2021 hat die HAWK für Berufungen TEUR 338 aufgewendet. Davon fielen TEUR 248 für Sachmittel und TEUR 90 für Personalausgaben an. TEUR 16 konnten entgegen der Planung nicht verausgabt werden.

1.8 Personal und Organisation

In der nachfolgenden Tabelle wird die durchschnittliche Entwicklung der Personalstruktur dargestellt.

Vergleich der Beschäftigtenzahlen		
	31.12.2020	31.12.2021
Professorenschaft	191	178
- davon Beamte	132	123
- davon Verwaltungsprofessuren	39	35
- davon Angestellte	20	20
Sonstige Beamte	5	5
Tarifpersonal	508	515
davon/Elternzeit	14	17
- davon Beamte	1	1
Beurlaubt	8	8
- davon Beamte	3	2
Auszubildende	7	8
Summe	711	706

Davon waren im Zeitraum 2021 in Elternzeit 28,4 (i. Vj. 30,3) Vollzeitäquivalente.

An der HAWK sind 221 Professuren in Lehre und Forschung 2021 verfügbar. Hiervon waren laut Stellenplan 178 Professuren zum Stichtag 31. Dezember 2021 besetzt und 43 Professuren unbesetzt. Darüber hinaus waren in der Lehre 104 (i. Vj. 116) Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliches Personal tätig.

Zudem waren in der HAWK 365 (i. Vj. 404) Beschäftigte einschließlich der Auszubildenden im Verwaltungsdienst, Technischen Dienst, Datenverarbeitungsdienst und Bibliotheksdienst sowie im Sonstigen Bereich tätig. Davon werden 163 (i. Vj. 148) Personen aus Drittmitteln sowie Sondermitteln finanziert. Aus Studienbeiträgen werden keine Personen mehr finanziert (i. Vj. 2). Zusammengefasst haben zum 31. Dezember 2021 in der HAWK 706 (i. Vj. 711) Personen in Teilzeit oder Vollzeit gearbeitet.

An der HAWK wurden Lehraufträge im Umfang von 3.073 (i. Vj. 2.926) Lehrveranstaltungsstunden (LVS) vergeben sowie 348 (Anzahl Köpfe ab 2021) (i. Vj. 558 VZÄ) Verträge mit studentischen Hilfskräften und Tutoren abgeschlossen.

Die 3.073 LVS (i. Vj. 2.926 LVS) setzen sich zusammen:

- 360 LVS aus Haushaltsmitteln zur Deckung der Lehre gemäß Kapazitätsberechnung
- 1.409 LVS aus Haushaltsmitteln zur Deckung nicht besetzter Professuren,
- 195 LVS aus Dritt- und Sondermitteln,
- 1.052 LVS aus Studienqualitätsmitteln/Studienbeiträgen,
- 57 LVS mit Verzicht auf Vergütung.

Es besteht seit 2018 kein Altersteilzeitvertrag mehr. Der Schwerbehindertenanteil beträgt 4,36 % (i. Vj. 4,20 %) des gesamten Personals.

1.9 Gleichstellung

Die zentrale Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Hochschule gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten und dem Team des Gleichstellungsbüros bei der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben rund um das Thema Gleichstellung.

Ziel der Gleichstellungspolitik an der HAWK ist die Herstellung von Chancengleichheit für alle Geschlechter an der Hochschule und die Entwicklung einer geschlechtersensiblen Kultur.

Das Gleichstellungsbüro vertritt die Interessen und Belange aller Frauen, die an der Hochschule lehren, forschen und arbeiten. Dazu gehört neben der Beratung und Unterstützung der weiblichen Hochschulangehörigen auch die Umsetzung und Entwicklung von Maßnahmen und Projekten in den verschiedensten Handlungsfeldern.

Im Berichtsjahr sind folgende Maßnahmen und Initiativen besonders hervorzuheben:

Internationale Aktions- und Gedenktage

- Internationaler Frauentag am 08.03.2021: Digitale Filmvorführung „Sternstunden ihres Lebens“ und Gleichstellungsquiz
- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2021: Onlineveranstaltung zum Thema „Sexualisierte Belästigung und Gewalt gegen Studierende“ und Beleuchtungsaktion „Orange the World“

Schulungen

- Online-Schulung „Rechte und Pflichten in Berufungsverfahren“ (22.01.2021), Dr. Lorenz, DHV
- Online-Schulung „Gender Bias in Berufungsverfahren“ (12.11.2021), Dr. Vollmer, CEWS

Familienservice

- Digitales Kinderprogramm: „HAWK Kids online“
- Einrichtung eines neuen Familienraums am Gesundheitscampus in Göttingen
- Erwerb von mobilen Kidsboxen für die Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
- Vergabe des Abschlussstipendiums für Studierende und Promovierende mit Familienverantwortung zum Sommer- und Wintersemester
- Ausstattung der Familienräume mit PC-Arbeitsplätzen
- Einrichtung eines Newsletters für alle Hochschulangehörigen mit Familienverantwortung

Weitere Projekte und Themen des Jahres 2021

- AGG: Neue Richtlinie zur Schaffung einer Anlaufstelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und Aufbau eines AGG-Koordinierungsgremiums der HAWK
- Jubiläum 50 Jahre HAWK: Alumna-Portraits. Absolventinnen im Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten

-
- Digitaler Zukunftstag 2021: Über 130 Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5-9 hatten sich für die Online-Workshops der Fakultäten und Organisationseinheiten angemeldet. Das Gleichstellungsbüro koordinierte die Veranstaltung.
 - Gleichstellungspolitische Mittel: In der Antragsrunde 2021 hat die Senatskommission für Gleichstellung acht Anträge bewilligt.
 - Vernetzung auf Landes- und Bundesebene: Mitarbeit bei der Iakog niedersachsen und der bukof
 - Beteiligung bei der Antragstellung „Zukunft FH-Prof“: Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal für die HAWK. Konzepterstellung zur Gewinnung von Professorinnen, zusätzliche 25%-Stelle bis 2027 im Gleichstellungsbüro
 - Female Network[ING]: Unterstützung für den Aufbau eines Frauennetzwerks im Bereich Technik der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit, Fördergelder zur Erhöhung des Anteils und der Repräsentanz von Frauen in den Ingenieurwissenschaften seitens des MWK in Höhe von rund TEUR 26

Neben den vorgenannten Projekten und Themen hat das Gleichstellungsbüro Anfang 2021 seine erste Ausgabe des neuen Jahresberichtes der Gleichstellungsbeauftragten und des Gleichstellungsbüros herausgegeben. In diesem sind neben der Vorstellung des Teams des Gleichstellungsbüros und der amtierenden Fakultätsgleichstellungsbeauftragten auch die verschiedenen Themen und Termine für das laufende Jahr genannt.

Ebenso wurde im Berichtsjahr der neue Gleichstellungsplan 2021-2023 erstellt und einstimmig im Senat am 21.07.2021 beschlossen.

Die Maßnahmen des Gleichstellungsplans sind fünf zentralen Handlungsfeldern zugeordnet:

- Organisationsentwicklung
- Führung, Personalentwicklung, Nachwuchsförderung
- Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren
- Studienwahl, Gender in Lehre und Forschung
- Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie

2 Analyse des Verlaufs der wirtschaftlichen Lage

Die durch das Land zugewiesenen Zuschüsse werden durch einen internen Budgetplan im Bereich der Sachmittelaufwendungen nach einer leistungsbezogenen Formel auf die Kostenstellen der Fakultäten und weiteren Organisationseinheiten der HAWK verteilt.

Im Rahmen der Haushaltsplanung für das laufende Jahr werden monetäre Zielgrößen festgelegt. Diese werden durch die regelmäßige Berichterstattung an das Präsidium anhand der Aufstellung eines Plan-Ist-Vergleiches auf dessen Erreichbarkeit überprüft. Planabweichungen werden ermittelt und analysiert. Gegebenenfalls werden bei festgestellten Abweichungen vom Plan Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

2.1 Ertragslage der Hochschule

Die Einnahmen aus Zuschüssen und Zuführungen des Landes Niedersachsen, anderer Zuschussgeber, aus Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen bilden die Grundlage der finanzwirtschaftlichen Tätigkeit der HAWK. Insgesamt erhöhten sich diese Erträge um TEUR 3.998 auf TEUR 80.066.

Trotz der Corona-Pandemie konnte die HAWK weiterhin einen nahezu gleichbleibend hohen Anteil der Erträge von Bund, EU und weiteren Zuschussgebern erreichen TEUR 5.659 (leichter Rückgang i.H.v. TEUR 171).

Im Bereich der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen ist in diesem Jahr eine Steigerung in Höhe von TEUR 4.463 auf TEUR 6.309 zu verzeichnen. Dies ist maßgeblich

bedingt durch die in 2021 durchgeführten Baumaßnahmen des Forschungs-/Hörsaalgebäude-neubaus der Fakultät I (TEUR 2.436) und die Ausstattung des Gesundheitscampus in Göttingen (TEUR 1.812).

Das Betriebsergebnis TEUR 2.134 (i.Vj TEUR 3.779) der HAWK fällt weiterhin insgesamt positiv aus. Die HAWK erzielte im Berichtsjahr einen, gegenüber dem Vorjahr geringeren, Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 414 (i. Vj. TEUR 2.001), bedingt vor allem durch die oben beschriebene Steigerung der Zuweisungen des Bundes und der EU sowie der Zuweisungen für Investitionen bei gleichzeitigem Anstieg des Aufwands bei Investitionen und Baumaßnahmen sowie den gestiegenen Personalaufwand vor allen für die Einstellung der Corona Sonderzahlungen in Höhe von TEUR 759.

Die Rücklagen der HAWK erhöhten sich insgesamt um TEUR 1.256 auf insgesamt TEUR 5.799. Hiervon beträgt die allgemeine Rücklage TEUR 4.049 (i. Vj. TEUR 2.990) und die Sonderrücklage, die getrennt nach wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Tätigkeit ausgewiesen wird, insgesamt TEUR 1.750. Die Steigerung der allgemeinen Rücklage begründet sich in der Einstellung des Bilanzgewinns aus 2019 (TEUR 4.154) und den geringeren Entnahmen in Höhe von TEUR 3.306.

Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) außerdem auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 127,47 % (errechnet aus dem Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

2.2 Vermögenslage der Hochschule

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.556 von TEUR 42.753 auf TEUR 51.309 gestiegen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich insgesamt um TEUR 2.670 von TEUR 12.664 auf TEUR 15.314. Die Erhöhung betrifft mit TEUR 2.911 im Wesentlichen die Anlagen im Bau, die sich von TEUR 1.229 auf TEUR 4.140 erhöht haben. Die Erhöhung ist verbunden mit dem Baufortschritt des EFRE-Neubaus in Göttingen (Forschungs-/Hörsaalgebäudeneubau). Insgesamt betrug das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr TEUR 5.767. Die Abschreibungen betragen insgesamt TEUR 3.093. Im Berichtsjahr wurden geleistete Anzahlungen i.H.v. TEUR 312 gebucht, die maßgeblich auf ein Laserionisationsspektroskop LIBS-System (TEUR 124) und eine Plasma-Sputteranlage (TEUR 145) entfallen.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 5.823 von TEUR 29.732 auf TEUR 35.555 ist im Wesentlichen begründet durch die Erhöhung der liquiden Mittel von TEUR 27.645 auf TEUR 30.096 sowie die Forderungen gegen andere Zuschussgeber und gegen das Land Niedersachsen i.H.v. insgesamt TEUR 3.394.

Nach den Vorschriften der VV zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die HAWK bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Anhang, Seite 5 ff.

Aufgrund der noch zu verausgabenden Landes- und Sondermittel nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen um TEUR 3.188 zu.

2.3 Finanzlage der Hochschule

Der Finanzmittelbestand der Hochschule beträgt am Ende des Berichtsjahres TEUR 30.096 (i. Vj. TEUR 27.645) und hat sich um TEUR 2.451 erhöht. Die Hochschule war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht absehbar. Von dem Finanzmittelbestand befinden sich bei der Landeshauptkasse (LHK) TEUR 30.089 (i. Vj. TEUR 25.569).

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende vereinfachte Kapitalflussrechnung laut Bilanzierungsrichtlinie Aufschluss.

			2020 TEUR	2021 TEUR
1.		Periodenergebnis (Jahresüberschuss)	2.001	414
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.236	3.092
3.	+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	667	642
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge <i>Veränderungen des Sonderpostens für Investitionszu- schüsse</i>	-1.718	2.670
5.	-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	4
6.	-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-387	-3.434
7.	+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.175	4.830
8.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	6.975	8.218
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
10.	+	<i>Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des im- materiellen Anlagevermögens</i>	0	0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermö- gen	-3.801	-5.737
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anla- gevermögen	-6	-29
13.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagever- mögen	0	0
14.	-	<i>Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rah- men der kurzfristigen Finanzdisposition</i>	0	0
15.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-3.807	-5.766
16.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0	0
17.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
18.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)	0	0

			2020 TEUR	2021 TEUR
19.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		
		(Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	3.168	2.452
20.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.476	27.644
21.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 19. und 20.)	<u>27.644</u>	<u>30.096</u>

Die wirtschaftliche Lage der Hochschule wird insgesamt als gut eingeschätzt.

2.4 Ausgewählte Kennzahlen

Die monetären Kennzahlen für das Haushaltsaufstellungsverfahren gemäß Handbuch Hochschulkennzahlensystem Niedersachsen stellen sich wie folgt dar:

	Bezeichnung	2020 in Prozent	2021 in Prozent
H1	Landesfinanzierte Erträge zu Gesamtertrag (ohne Sondermittel)	70,95	68,33
H2	Ertrag aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren zu Gesamtertrag	0,19	0,19
H3	Ertrag aus Drittmitteln zu Gesamtertrag	9,61	10,17
H4	Anteil DFG-Ertrag zu Drittmittelertrag	3,49	2,38
H5	Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	11,46	16,93
H6	Personalaufwand am Gesamtaufwand	67,96	65,13
H7	Sachaufwand am Gesamtaufwand	1,35	1,40
H8	Abschreibungsanteil am Gesamtaufwand	4,37	3,89

2.5 Verwendung der Studienbeiträge

Die Studienbeiträge wurden in 2020 vollständig verwendet.

2.6 Verwendung der Studienqualitätsmittel

Die Studienqualitätsmittel wurden wie folgt verwendet:

Mittelnachweis und Verwendung	Wert	2020	2021			2022
		WiSe 20/21	WiSe 20/21	SoSe 21	WiSe 21/22	WiSe 21/22
1 Mittelnachweis						
Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	Euro	1.065.257,87	1.376.276,61	1.630.235,42		
Zufluss SQM für das Semester	Euro	2.441.205,78	2.327.035,99	2.759.911,41		
Zwischensumme	Euro	3.506.463,65	3.703.312,60	4.390.146,83		
2 Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen						
2.1 Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	494.312,54	531.666,99	1.009.149,61	519.840,20	581.557,37
2.2 Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	116.072,29	138.166,19	255.068,43	272.315,84	99.717,81
2.3 Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	Aufwand in Euro	228.879,43	160.435,33	602.121,64	280.034,80	234.992,32
2.4 Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	4.527,98	2.521,86	7.992,02	3.226,46	2.241,93
2.5 Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	185.587,71	13.489,06	-52.931,63	12.243,22	12.791,35
2.6 Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	53.257,12	23.141,31	17.839,13	105.003,63	21.770,09
2.7 Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	45.929,97	48.831,61	133.122,38	32.795,25	89.420,23
2.8 Ausgaben für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.9 verplante Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Euro	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.10 Gegenfinanzierung für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Euro	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.11 Ausgaben für Maßnahmen zur Unterstützung der Studienentscheidung von Studieninteressierten (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.12 Ausgaben für weitere Verwendungszwecke (im Einzelnen benennen)	Aufwand in Euro	50.848,67	32.518,98	100.715,60	141.186,27	50.565,99
3 Ergebnis Mittelverwendung						
Finanzmittelbestand zum Ende des Semesters (verbleibender Betrag)	Euro	1.376.276,61	1.630.235,42	1.930.444,07		

Die unter 2.12 genannten Ausgaben für weitere Verwendungszwecke setzen sich wie folgt zusammen:

Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmitteln		Wert	2020	2021			2022
			WiSe 20/21	WiSe 20/21	SoSe 21	WiSe 21/22	WiSe 21/22
2.12	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke	Aufwand in Euro	50.848,67	32.518,98	100.715,60	141.186,27	50.565,99

1	Aufwand für die Betreuung von Studierenden	Aufwand in Euro	23.988,25	2.667,86	46.347,45	67.515,94	25.700,70
2	Werkverträge, bezogene Leistungen	Aufwand in Euro	17.043,93	2.543,70	12.441,54	16.473,42	375,00
3	Reisekosten	Aufwand in Euro	433,99	0,00	802,40	9.924,23	2.660,47
4	Aufwand für Fort- und Weiterbildung	Aufwand in Euro	2.769,38	530,00	3.621,27	6.386,08	1.708,00
5	Installationsarbeiten, Reparaturen	Aufwand in Euro	430,76	0,00	11.759,11	-127,37	0,00
6	Sonstiges	Aufwand in Euro	5.511,91	12.199,46	13.410,40	28.692,70	10.268,26
7	Periodenfremder Personalaufwand	Aufwand in Euro	670,45	14.577,96	12.333,43	1.741,83	9.853,56
8	Weiterleitung von Mitteln	Aufwand in Euro	0,00	0,00	0,00	10.579,44	0,00

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die die HAWK bereits in 2020 und 2021 getroffene Kürzung der Landesmittelzuführung durch die Globale Minderausgabe führte zwar nicht zu einer Gefährdung der gesamten Finanzsituation, sie birgt jedoch durch die Beeinträchtigung der strategischen Weiterentwicklung in sich ein Risiko. Dies ist vor allem auf zentraler Ebene von Bedeutung, da die Kürzung aus zentralen Mitteln getragen wurde und dies die Finanzsteuerung deutlich einschränkt.

Von besonderer Bedeutung hinsichtlich der weiteren finanziellen Absicherung ist die zum 01.01.2022 in Kraft getretene Verlängerung des Hochschulentwicklungsvertrages, der nun bis zum 31.12.2023 Planungssicherheit bringt.

Vor diesem Hintergrund ist die HAWK bestrebt, auch weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis des Wirtschaftsplans zu erreichen, was aber unter Berücksichtigung der weiterhin bestehenden Globalen Minderausgabe und der Belastungen durch die fehlende Kompensation u. a. von steigenden Miet-, Energiekosten sowie Bauunterhaltung nur durch Einsparungen bzw. Entnahmen aus der Rücklage realisierbar ist.

Durch die beiden vergangenen, maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägten, Wirtschaftsjahre konnten zwar hohe allgemeine Rücklagen gebildet werden, dies jedoch nur dadurch, dass viele geplante Projekte nicht durchgeführt oder realisiert werden konnten. Dies z. B. bedingt durch nicht durchführbare Dienstleistungen bzw. Baumaßnahmen aufgrund des Lockdowns oder durch nicht lieferbare Materialien.

Es ist damit zu rechnen, dass die Rücklagen in den kommenden Jahren durch Nachholung dieser Projekte wieder deutlich abschmelzen.

Die HAWK wird dennoch ihren Anspruch beibehalten, einen hervorragenden Beitrag in Forschung und Lehre, Weiterbildung und Nachwuchsförderung zu leisten.

Darüber hinaus wird die HAWK ihre Entwicklungsplanung anhand folgender Beispiele weiterhin verfolgen:

- Vertiefende Profilbildung der Hochschule an den einzelnen Hochschulstandorten; verbunden auch mit individueller Ausprägung der Profile auch im Vergleich der Studiengänge der HAWK untereinander und an den verschiedenen Standorten der Hochschule
- Herausstellung von Alleinstellungsmerkmalen der Studiengänge im Vergleich zu Studiengängen anderer Hochschulen
- Verstärkung des Engagements im Bereich der Weiterbildung
- Stärkere Einbindung und Vernetzung der Hochschule in die Region (Teilregionen, Metropolregion)
- Ausbau der Forschungs-, Wissens- und Technologietransferaktivitäten in allen Fakultäten sowie nachhaltige Erhöhung des Volumens der Drittmittelforschung
- Steigerung der Internationalisierungsaktivitäten der Hochschule (Mobilitäten, internationale Studienangebote, Doppel-Bachelor- und Master-Studiengänge, Ausweitung von internationalen Hochschulpartnerschaften u. a.)
- Restrukturierung der inneren Organisation der Hochschule mit den Schwerpunkten Studium, Berichtswesen und Hochschulkommunikation sowie Campus-Management-System
- Weiter verstärkte Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung in Studium, Lehre und Forschung
- Aktive Personalentwicklung und Rekrutierung in allen Statusgruppen insbesondere im Hinblick auf Gleichstellung von Frauen und Männern und Internationalisierung

Die weiterhin bestehenden Unsicherheiten bezüglich der fortdauernden Pandemiesituation stellen die HAWK vor die Herausforderung, das Selbstverständnis als Präsenzhochschule zu erfüllen und gleichzeitig flexibel auf sich verändernde Pandemieerläufe zu reagieren. Die inzwischen gesammelten Erfahrungen der letzten beiden Jahre werden hierbei hilfreich sein, um auch auf die sich teilweise kurzfristig ändernden Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Dies betrifft vor allem die Organisation von online-Möglichkeiten rund um den Lehrbetrieb oder besondere Hygienemaßnahmen bei Präsenzveranstaltungen und die weitere Digitalisierung der Verwaltung.

Für den Doppelhaushalt 2022/2023 stellt sich die Wirtschaftsplanung im Vergleich zu 2021 wie folgt dar:

Geplante Erträge und Aufwendungen in TEUR	2021	2022	2023
Zuführungen des Landes Niedersachsen und anderer Zuschussgeber	66.566	69.992	70.325
Zuführungen für Investitionen	4.327	5.281	519
Erträge aus Langzeitstudiengebühren	142	154	154
Umsatzerlöse	1.120	1.220	1.200
Sonstige Erträge (Spenden, Sponsoring, Stipendien und unfertige Erzeugnisse)	5.510	4.075	4.285
<i>davon Sonderposten Investitionen (und für Studienbeiträge - 2021)</i>	<i>4.800</i>	<i>3.500</i>	<i>3.700</i>
Bereinigt um diesen Sonderposten betragen die sonstigen Erträge	710	575	585
geplante Erträge ohne Sonderposten	72.865	77.222	72.783
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.400	1.300	1.300
Personalaufwand	50.500	53.600	55.200
sonstige betriebliche Aufwendungen ohne Sonderposten	18.666	20.125	16.925
geplante Aufwendungen ohne Absetzungen für Abnutzungen und Zinsen	70.566	75.025	73.425
<i>Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	<i>4.600</i>	<i>4.200</i>	<i>3.200</i>
Absetzungen für Abnutzung	3.700	3.500	3.700
Aufwendungen für Zinsen, Ertragsteuern, sonst. Steuern	100	80	80
geplantes Jahresergebnis	<u>-1.301</u>	<u>-2.083</u>	<u>-3.922</u>

3.2 Chancenbericht in abnehmender Bedeutungsreihenfolge

Die Hochschule wird weiterhin die hochwertige und praxisorientierte Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage und die Forschungstätigkeit stärken. Hierin und durch die bereits gut verankerte regionale Vernetzung und den Ausbau von Kooperationen mit den Unternehmen der drei Standorte sichert die HAWK die praxisorientierte Bildung an der Hochschule. Darüber hinaus kann auch die Entwicklung hochqualifizierten Personals weiterhin als gemeinsame Aufgabe begriffen werden.

Weiterhin wird der in 2022 fertiggestellte Forschungsneubau in Göttingen weitere Möglichkeiten zum Ausbau von Kooperationen in Forschung und Lehre eröffnen. Hier werden große Chancen, insbesondere durch die Ausweitung der Plasmatechnologien und deren Möglichkeiten im Gesundheits- und Hygienesektor, gesehen.

Die Kooperation mit der UMG Göttingen zum Aufbau besonderer Studienangebote auf dem Gesundheitscampus, mit der eine gemeinsame akademische Ausbildungs- und Forschungseinrichtung geschaffen wurde, sichert die Möglichkeit einer weithin sichtbaren Lehr- und Forschungsaktivität am Standort Göttingen. In den Bereichen Pflege, Physiotherapie und Logopädie, Soziale Arbeit im Gesundheitswesen sowie des Medizin-Ingenieurwesens am Standort werden weiterhin innovative Qualifizierungsprofile für eine zukunftsfähige gesundheitliche Versorgung und die Soziale Gesundheitswirtschaft in Südniedersachsen entwickelt. Die Erweiterung um andere Berufsprofile im Bereich der Gesundheitswissenschaften, insbesondere die Hebammenwissenschaften, wird das Spektrum und die Sichtbarkeit von anwendungsorientierter Lehre und Forschung zu Gunsten der Hochschule insgesamt fördern.

Aus den Erfahrungen in der Corona-Pandemie zeigt sich die Vulnerabilität in den Bereichen Digitalisierung und Informationssicherheit beinahe aller Hochschulbereiche – insbesondere dort, wo die Hochschule an externe Dienste grenzt oder zu deren Nutzung gezwungen ist. Gleichzeitig jedoch ist deutlich absehbar, dass das enorme Engagement und die Kreativität aller Hochschulbereiche die Digitalisierung der Hochschule erheblich beschleunigt haben und weiter ausbauen werden. Diese Dynamik wird mit der internen AG Digitalisierung fortgeführt, die anschlussfähige Themen z. B. rund um die Verwaltungsdigitalisierung und deren Absicherung für erfolgreiche Beantragungen von weiteren Fördermitteln erarbeitet. Eine strukturiertere Implementierung solcher sowie administrativer Anwendungen und Hardwarestrukturen wird durch die Einbindung des CIO-Gremiums in wesentliche Entscheidungen in diesem Bereich gesichert.

3.3 Risikobericht in abnehmender Bedeutungsreihenfolge

Die Globale Minderausgabe konnte zwar auch für das Haushaltsjahr 2021 aus den Rücklagen der HAWK bestritten werden. Vor dem Hintergrund der absehbaren enormen Investitionsherausforderungen im digitalen und administrativen Bereich der HAWK sowie der bedingt wettbewerbsfähigen Ausstattung im akademischen Bereich (wissenschaftliche Mitarbeitende) stellt die Aufrechterhaltung einer Globalen Minderausgabe insbesondere bei gleichzeitig enger werdenden Rahmenbedingungen im Bereich Bau ein erhebliches Risiko für die HAWK dar.

Ein Risiko besteht weiterhin in der leistungsbezogenen Mittelzuweisung. Die Hochschulleitung begegnet diesem in der jährlichen Planung durch restriktive Annahmen hinsichtlich des Formelergebnisses (Einplanung eines Risikos in Höhe eines evtl. möglichen Formelverlustes).

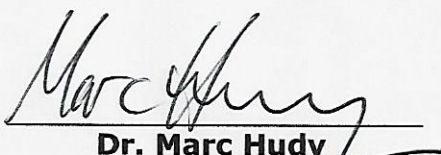
Weiterhin besteht trotz der gewährten Sondermittel zur Erhaltung der Gebäude, insbesondere der Baudenkmäler, ein erheblicher Sanierungsbedarf. Eine große Anzahl der Bau- und Sanierungsprojekte kann mangels Planungskapazitäten oder Kapazitäten zur Bauausführung, unabhängig von der jeweils beauftragten Stelle, nicht wie geplant und erforderlich realisiert werden, wodurch das Risiko steigt, die bis dato gesicherte Finanzierung durch Sondermittel aufgrund der zeitlichen Bindungsfrist zu verlieren. Die weiterhin bestehende Pandemiesituation entspannt die Annahmen in diesem Bereich nicht.

Im Bereich der Informationstechnologie besteht ein Bedrohungsrisiko durch Schadsoftware, die durch den verstärkten Einsatz der mobilen Arbeit zugenommen hat und die Personalressourcen durch erhöhten Supportaufwand stark belasten. Das große Risiko wird hier in dem Erhalt der erfahrenen IT-Mitarbeitenden und in der Personalgewinnung gesehen.

Der Krieg in der Ukraine könnte sich mittelbar auf die Hochschule auswirken. Neben den steigenden Energiepreisen sind die Begleiterscheinungen und Folgen jedoch noch nicht absehbar.

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat sich weiterhin die Corona-Pandemie mit ihren kurz- wie langfristigen auch wirtschaftlichen Folgen als Risikofaktor für die weitere Entwicklung von Studium und Lehre, Forschung und Weiterbildung dargestellt. Es ist auch weiterhin nicht von einer schnellen Beendigung der pandemischen Notlage auszugehen, sodass diese Risiken zunächst bestehen bleiben und vor dem Hintergrund der immensen Kosten zur Bewältigung der Pandemiefolgen auch weitere haushaltswirtschaftliche Unsicherheiten für die HAWK in den Folgejahren nicht ausgeschlossen werden können.

Hildesheim, den 30. Juni 2022


Dr. Marc Hudy
Präsident

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/
Göttingen, Hildesheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Hildesheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschule zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Hochschule unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Hochschule abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Hochschule ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Hochschule.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 25. November 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Schulz-Roos
Wirtschaftsprüfer